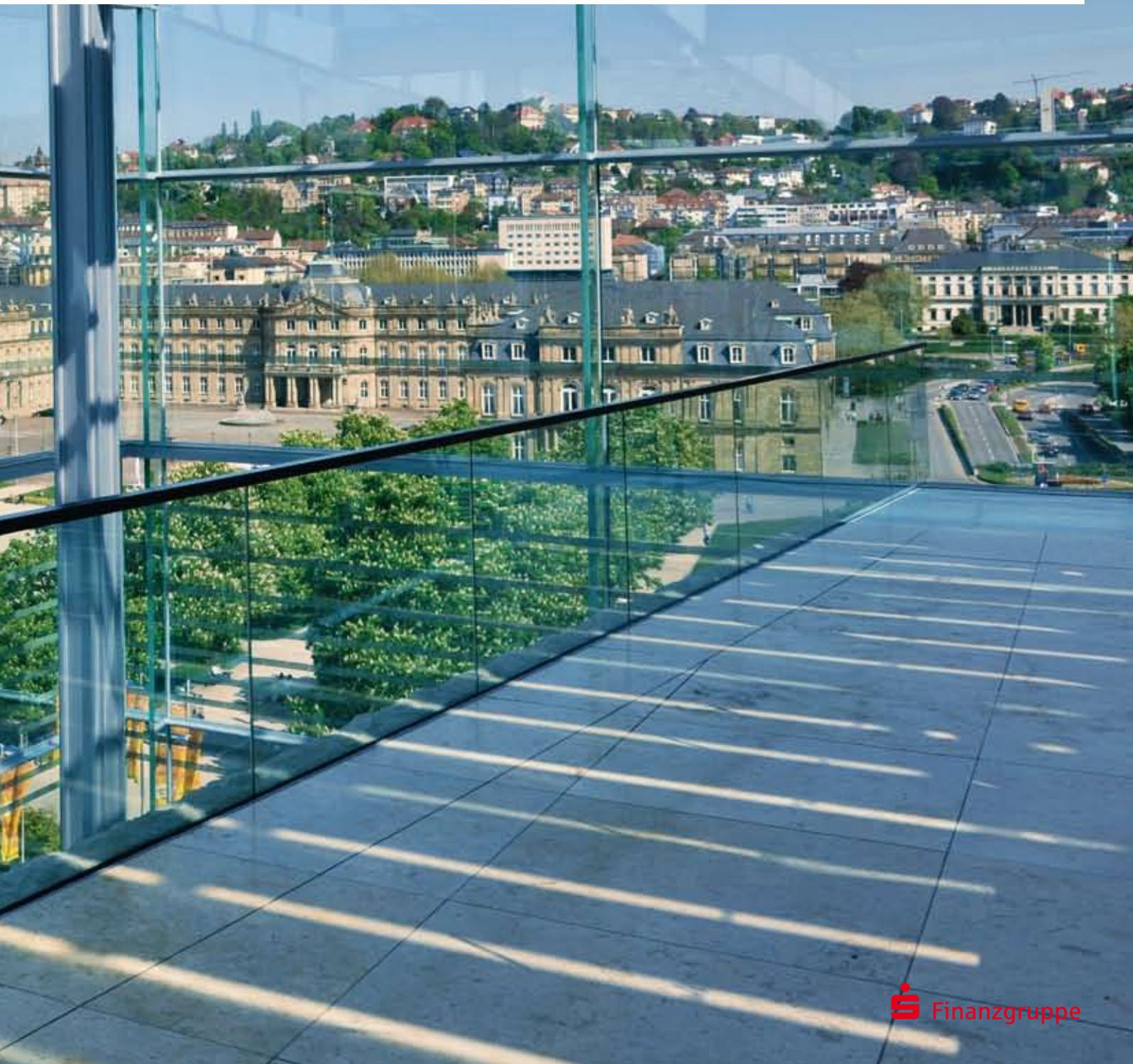


Jahrbuch 2010

Die öffentlichen Versicherer –
Bewusst regional



Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2009 im Überblick

Bruttobeitragseinnahmen (in Mrd. Euro)	17,69
Lebensversicherung	8,57
Krankenversicherung	1,97
Schaden- und Unfallversicherung	7,15
Marktanteil (in Prozent)¹	10,6
Lebensversicherung	10,1
Krankenversicherung	6,3
Schaden- und Unfallversicherung	14,3
Bestand (in Mio. Stück)²	
Lebensversicherung	8,7
Krankenversicherung	2,89
Schaden- und Unfallversicherung	37,33
Kapitalanlagen (in Mrd. Euro)	105,2
Lebensversicherung	79,9
Krankenversicherung ³	8,4
Schaden- und Unfallversicherung	16,9
Weitere Angaben	
Erstversicherungsgruppen	11
Gemeinsame Unternehmen	21
Mitarbeiter	30.000
Auszubildende	1.524
Geschäftsstellen	4.393

1) Nach Beitragseinnahmen

2) Lebensversicherung: Hauptverträge, Krankenversicherung: versicherte Personen, Schaden- und Unfallversicherung: Bestandsverträge

3) Nur Consal

Inhalt

Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2009 im Überblick	2
Friedrich Schubring-Giese, Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer	4
Vorwort	
Geschäftsverlauf im Überblick	8
Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung	16
Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung	22
Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung	24
Die Gruppe der öffentlichen Versicherer	34
Die öffentlichen Versicherer im Porträt	36
Unternehmensporträts	39
Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe	54
Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen	58
Beteiligungen und Trägerschaften	64
Anhang	
Anschriften	70
Impressum	79



Friedrich Schubring-Giese
Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer

Liebe Leserinnen und Leser,

die große Bedeutung jedes einzelnen öffentlichen Versicherungsunternehmens zeigt sich vor allem in der regionalen Betrachtung. Aber auch überregional haben die öffentlichen Versicherer eine entscheidende Marktposition. Um sie deutschlandweit vergleichbar zu machen, bedienen wir uns schon seit vielen Jahren einer Gruppenbetrachtung. Hier wird addiert, aber nicht konsolidiert, denn die Öffentlichen bilden eine Gruppe und keinen Konzern. Und diese Gruppenzahlen sprechen auch für das Jahr 2009 eine ganz klare Sprache: Die Öffentlichen blieben auch im vergangenen Jahr auf Wachstumskurs und steigerten ihre Prämieinnahmen in allen drei Sparten über dem Niveau des Gesamtmarkts. Das Prämienvolumen wuchs um gut 6 Prozent auf insgesamt mehr als 17,7 Milliarden Euro an. Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihre ohnehin schon hohen Marktanteile weiter steigern, die Lebensversicherer verzeichneten ein außergewöhnlich starkes Wachstum der Beitragseinnahmen, und auch in der Krankenversicherung wuchs das Geschäftsvolumen überdurchschnittlich. Mit einem Marktanteil von mehr als 10 Prozent sind die Öffentlichen als Gruppe die zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

Unser auf regionaler Verankerung, dezentralen Entscheidungskompetenzen und flächendeckender Präsenz basierendes Geschäftsmodell hat sich also gerade auch in der Krise bewährt. Trotz großer Turbulenzen und weitgehend gesättigter Märkte können wir unsere Marktanteile auch ohne Zukäufe sogar ausbauen. Dies gelingt uns, weil wir vieles einfach nicht machen: Wir verzetteln uns nicht, jagen nicht jedem Trend hinterher und brauchen keine Abenteuer, keine Ausflüge in die weite Welt. Wir setzen Jahr für Jahr einen Fuß vor den anderen, machen solide Geschäfte und erzielen verlässliche Ergebnisse. Und das alles nur durch Nähe zum Kunden, direkte Kontakte, persönliche Glaubwürdigkeit und beidseitiges Vertrauen. Dies sind ganz zentrale Werte für uns im Umgang mit unseren Kunden. Aber nicht nur für uns. Wir möchten Ihnen im aktuellen Jahrbuch auch einige andere Unternehmen vorstellen, die wie wir große Teile ihrer Kraft und Stärke aus der Regionalität beziehen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



Friedrich Schubring-Giese



Wer bewusst einkauft ...

... will sich auf seinen Händler verlassen können. In Ostfriesland, im beschaulichen Leer, findet sich ein Familienbetrieb, dessen Wurzeln über 100 Jahre zurückreichen. Die Inhaber der multi SB-Warenhäuser legen besonderen Wert darauf, frische Produkte anzubieten – am besten von regionalen Lieferanten. Hinter dem Begriff Stammkunde steht nicht bloß eine Kundenkarte, sondern Vertrauen, das sich teils über Generationen entwickelt hat. So idyllisch dies klingt, so überraschend mag es sein, dass dahinter kein Tante-Emma-Laden steht, sondern drei Warenhäuser mit jeweils Tausenden Quadratmetern Verkaufsfläche. Dass das Unternehmen gerade deswegen Erfolg haben würde, deutete sich bereits im Jahr 1970 an. Hero Brahms eröffnete damals das multi SB-Warenhaus im Norden von Leer. Schon zwei Jahre später zog er im Süden der Kleinstadt mit einem zweiten Markt nach, und sein Bruder Fritz-Rudolf Brahms kam ins Unternehmen. Leer wurde als Einkaufsstandort für die Region noch wichtiger, und inzwischen reicht das breite Angebot des Familienunternehmens vom Apfel bis zum Zweirad. Christian Brahms, der 2008 im nahe gelegenen Emden den dritten Markt eröffnete und damit in die Fußstapfen seines Vaters trat, bewies erneut: Nähe und Größe widersprechen sich nicht.



Das Geschäftsjahr 2009: Öffentliche wachsen überdurchschnittlich

Auch das Jahr 2009 war geprägt von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dass die deutsche Versicherungsbranche in diesem wirtschaftlich äußerst schwierigen Umfeld eine stabile Säule der Marktwirtschaft darstellt, bewies sie nach 2008 auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Natürlich blieb sie nicht unberührt von der Krise – dies jedoch mit durchaus positiven Effekten. War das Wachstum im Vorjahr mit 1,0 Prozent noch eher verhalten, so haben die deutschen Versicherungsunternehmen ihre Beitragseinnahmen im Jahr 2009 insgesamt um 4,1 Prozent auf 171,3 Milliarden Euro gesteigert. Das Beitragsplus ging vor allem auf die Konten der Lebens- und Krankenversicherer, die ihr Prämienvolumen deutlich steigern konnten. Kaum Bewegung kam wie in den Vorjahren in die Schaden- und Unfallversicherung. Die Beiträge stagnierten hier auf Vorjahresniveau.

Trotz – oder besser wegen – der Turbulenzen an den Finanzmärkten konnten die deutschen Lebensversicherer das stärkste Beitragsplus aufweisen. Sie steigerten ihre Beiträge einschließlich Pensionskassen und -fonds um 7,1 Prozent auf 85,2 Milliarden Euro. Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung beliefen sich auf 54,6 Milliarden Euro. Anhaltender Wettbewerbsdruck und die im Herbst ausgelaufene Abwrackprämie haben in der Kraftfahrtversicherung zu einem erneuten Rückgang der Beiträge um 1,5 Prozent geführt. Die Sachversicherer sorgten dagegen durch ein Beitragsplus von 2,2 Prozent für belebende Impulse innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung. Der privaten

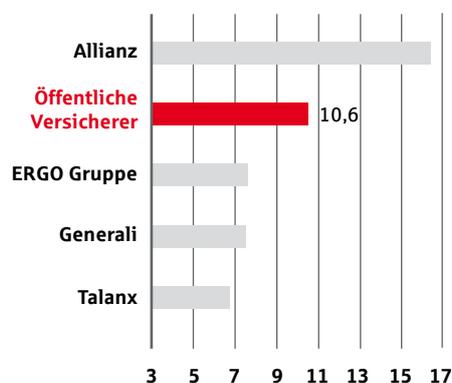
Krankenversicherung hat unter anderem die zu Beginn des Jahres 2009 in Kraft getretene allgemeine Versicherungspflicht ein erfreuliches Beitragswachstum um 3,8 Prozent auf 31,5 Milliarden Euro beschert.

Die Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr sind trotz schwacher Kapitalmärkte und anhaltender Rezession positiv. Insgesamt rechnet die Versicherungsbranche mindestens mit stabilen, im besten Fall sogar wachsenden Beiträgen.

Öffentliche sind in allen Sparten im Plus

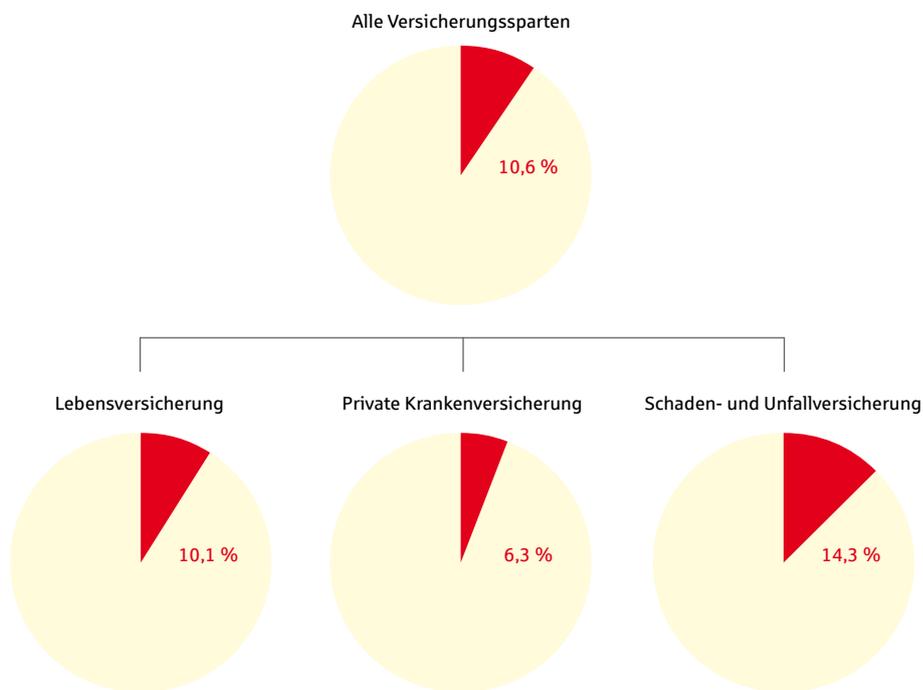
Die öffentlichen Versicherer haben in allen drei Sparten ihre Beiträge gesteigert und sich auch in allen drei Sparten besser ent-

Marktanteile 2009 in Prozent*



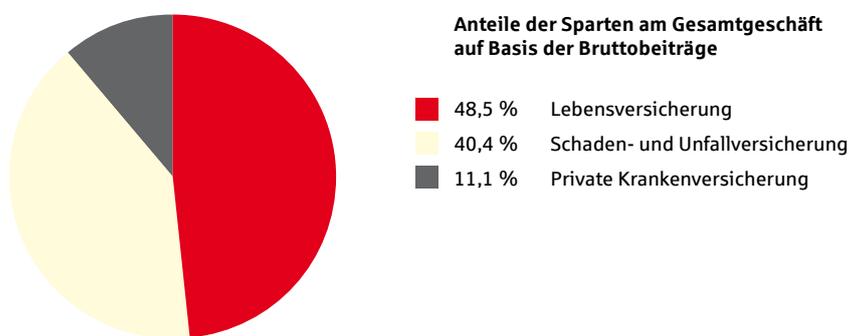
* deutsches Direktgeschäft; inkl. Pensionsfonds und -kassen; RfB; ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen; ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung

Marktanteile der Gruppe öffentlicher Versicherer 2009



wickelt als der Markt. Das trug zu einem sehr erfreulichen Gesamtergebnis bei: Insgesamt steigerte die Gruppe ihr Beitragsvolumen um 6,5 Prozent – das sind 2,4 Prozentpunkte mehr als der Markt erreichte – auf rund 17,7 Milliarden Euro. Mit diesem guten Ergebnis konnten sie auch ihren Marktanteil leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent ausbauen. Die Gruppe öffentlicher Versicherer bleibt damit hinter der Allianz und vor der ERGO Gruppe zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

Das stärkste Beitragswachstum verzeichnete die Lebensversicherung. Hier schnitten die Öffentlichen mit einem zweistelligen Prämienwachstum von 11,1 Prozent überdurchschnittlich ab. Insgesamt betrug das Prämienvolumen 8,57 Milliarden Euro. Dazu trug vor allem das Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag bei: Die Einmalbeiträge – überwiegend aus privaten Rentenversicherungen – stiegen um 89,6 Prozent (Branche + 59,3) auf 2,84 Milliarden Euro.



Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer haben ihre Bruttobeitragseinnahmen um 1,4 Prozent auf rund 7,15 Milliarden Euro gesteigert, während im Gesamtmarkt die Beitragseinnahmen das zweite Jahr in Folge stagnierten. Ihren Marktanteil haben sie im Geschäftsjahr 2009 leicht auf 14,3 Prozent ausgebaut. Weiter behauptet haben die Öffentlichen ihre Marktführerschaft in der Sachversicherung: Mit Bruttobeitragseinnahmen von 3,56 Milliarden Euro – das entspricht einem Plus von 2,6 Prozent – beträgt ihr Marktanteil 24,1 Prozent. Der Beitragsrückgang in der Kraftfahrtversicherung fiel mit 1,1 Prozent im Vergleich zum Wettbewerb, der 1,5 Prozent einbüßte, moderater aus.

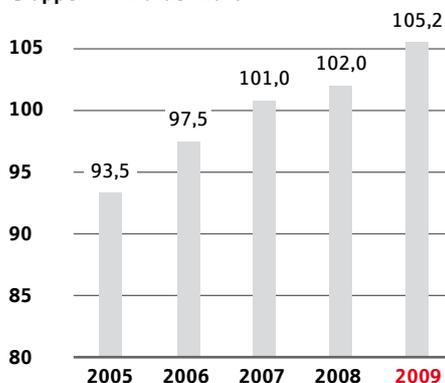
Sehr erfreulich entwickelten sich die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen. Sie konnten ihre Bruttobeitragseinnahmen deutlich um 6,7 Prozent auf 1,97 Milliarden Euro steigern. Damit übertrafen sie das Branchenwachstum um 2,8 Prozentpunkte.

Die Anteile der Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung und Krankenversicherung am gesamten Geschäft der öffentlichen Versicherer haben sich nur leicht verändert. Nach wie vor beitragsstärkste Sparte bleibt die Lebensversicherung mit gut 48 Prozent am Gesamtvolumen.

Versicherungsleistungen teilweise gesunken

Die Ausgaben für Versicherungsleistungen haben sich anders als im Vorjahr in den einzelnen Sparten unterschiedlich entwickelt. Etwas weniger als im Vorjahr zahlten die Öffentlichen im abgelaufenen Geschäftsjahr an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene aus. Insgesamt wendeten sie 7,73 Milliarden Euro auf. Gestiegen sind die Versicherungsleistungen der Krankenversicherer; sie zahlten an ihre Kunden insgesamt 1,26 Milliarden Euro. Wie im Vorjahr blie-

Entwicklung des Kapitalanlagebestands der Gruppe in Milliarden Euro



ben auch 2009 extreme Großschadensereignisse auf Bundesebene aus. Der Schadenaufwand verringerte sich in der Schaden- und Unfallversicherung somit um 1,7 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Die Schadenquote sank auf 74,9 Prozent.

Kapitalmärkte entwickelten sich wieder positiv

Die Kapitalmärkte beendeten das Jahr 2009 versöhnlicher, als zu Jahresbeginn erwartet werden konnte. Zwar folgte auf die Finanzkrise ein weltweiter Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung, die koordinierten Aktionen von Regierungen und Notenbanken zeigten aber Wirkung. Das Vertrauen in die Finanzmärkte kehrte allmählich zurück, sodass beispielsweise das weltweite Geschäftsklima auf das Niveau vor der Krise zurückpendelte.

Positiv auf die Märkte wirkten sich der zunehmende Optimismus und die verbes-

serte Marktliquidität aus. Weltweit stiegen die Preise von Rohstoffen und Aktien wieder an. Der Ölpreis stieg um 78 Prozent, der Goldpreis legte um 28 Prozent zu. Bis zum Jahresende verbesserte sich der EuroStoxx 50 um 26 Prozent auf einen Stand von 4.698 Punkten. Differenzierter entwickelten sich die Rentenmärkte. Die Maßnahmen der Zentralbanken und die Unsicherheit der Marktteilnehmer angesichts der drastisch angestiegenen weltweiten Staatsverschuldung führten einerseits zu einem starken Rückgang der kurzen Zinsen und andererseits zu einem Anstieg bei den längeren Laufzeiten. So stiegen die Renditen bei US-Staatsanleihen (zehn Jahre) um mehr als 160 Basispunkte auf 3,84 Prozent an. Der Anstieg bei zehnjährigen Bundesanleihen war mit 44 Basispunkten auf 3,39 Prozent etwas moderater.

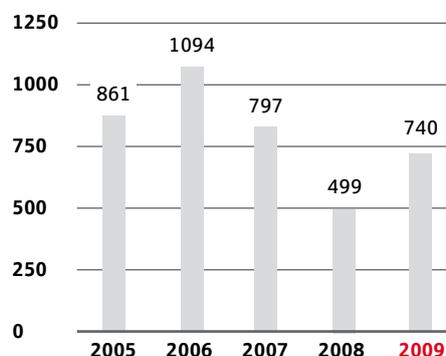
Die Gruppe öffentlicher Versicherer verwaltete Ende des Jahres 2009 Kapitalanlagen mit einem Gesamtvolumen von 105,2 Milliarden Euro. Die öffentlichen Lebens-

versicherer konnten ihre Gesamtreserven (inklusive der zum Nennwert bilanzierten Assets) von 0,4 Milliarden Euro auf 1,9 Milliarden Euro steigern. Ähnlich deutlich verbesserten sich die Bewertungsreserven auf 0,4 Milliarden Euro (Vorjahr – 1,0). Bei den öffentlichen Schaden- und Unfallversicherern verbesserten sich die Gesamtreserven nach 1,4 Milliarden Euro im Vorjahr auf 1,8 Milliarden, während die Bewertungsreserven auf 1,6 Milliarden Euro anstiegen (Vorjahr 1,3).

Jahresüberschuss gestiegen

Zwar zeigt schon das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens, wie erfolgreich die öffentlichen Versicherer im Markt sind. Aber der Erfolg von Versicherungsunternehmen zeigt sich vor allem auch daran, wie wirtschaftlich sie arbeiten. Der Gewinn ist nicht nur wichtig für die Eigentümer, sondern auch für die Kunden. Wesentlich

Jahresüberschuss der Gruppe vor Steuern in Millionen Euro



in diesem Zusammenhang sind neben den Schadenaufwendungen und den Kapitalanlagen auch die Betriebskosten. Das Geschäftsergebnis der Gruppe öffentlicher Versicherer ist sehr zufriedenstellend. Der kumulierte Jahresüberschuss vor Steuern aller öffentlichen Erstversicherer stieg um 48,3 Prozent auf 740 Millionen Euro.

Gruppe öffentlicher Versicherer – Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Jahr	2009		2008		2007	
	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %
Sämtliche Zweige		17.690,0		16.617,9		16.428,1
	+ 6,5	10,6	+ 1,2	10,4	- 0,5	10,3
Lebensversicherung		8.574,0		7.720,5		7.688,2
	+ 11,1	10,1	+ 0,4	9,7	- 2,5	9,7
Private Krankenversicherung		1.969,7		1.846,6		1.784,3
	+ 6,7	6,3	+ 3,5	6,1	+ 3,4	6,1
Schaden- und Unfallversicherung		7.146,3		7.050,8		6.955,6
	+ 1,4	14,3	+ 1,4	14,1	+ 0,7	14,0
Sachversicherung		3.562,1		3.470,9		3.361,4
	+ 2,6	24,1	+ 3,3	23,8	+ 0,6	24,0
Feuerversicherung		692,3		698,7		706,4
	- 0,9	33,7	- 1,1	33,2	- 1,1	32,9
Verbundene Wohngebäudeversicherung		1.707,5		1.636,4		1.562,5
	+ 4,3	37,2	+ 4,7	36,9	+ 0,7	38,0
Verbundene Hausratversicherung		397,3		396,5		392,7
	+ 0,2	15,3	+ 1,0	15,3	+ 0,2	15,2
Sonstige Sachversicherung		765,0		739,3		699,8
	+ 3,5	13,7	+ 5,6	13,7	+ 2,4	13,5
HUK-Versicherung		3.330,5		3.332,1		3.359,3
	- 0,1	10,4	- 0,8	10,3	+ 0,5	10,3
Haftpflichtversicherung		826,6		816,1		803,7
	+ 1,3	12,1	+ 1,5	12,0	+ 3,0	11,8
Unfallversicherung		342,5		331,1		320,7
	+ 3,4	6,8	+ 3,2	6,6	+ 2,1	6,5
Kraftfahrtversicherung		2.161,4		2.184,9		2.234,9
	- 1,1	10,8	- 2,2	10,7	- 0,5	10,7
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung		1.282,6		1.310,6		1.341,5
	- 2,1	10,5	- 2,3	10,5	- 0,4	10,5
Kraftfahrt-Fahrzeugversicherung		865,7		859,7		877,5
	+ 0,7	11,1	- 2,0	11,1	- 0,5	11,0
Kraftfahrt-Unfallversicherung		13,1		14,6		15,9
	- 10,3	11,8	- 8,2	11,9	- 9,7	12,2
Rechtsschutzversicherung		253,7		247,8		234,9
	+ 2,4	7,9	+ 5,5	7,7	+ 5,6	7,4

*) selbst abgeschlossenes Geschäft,
inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB);
ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen;
ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung;
Feuerversicherung inkl. FBU-Versicherung;
Sonstige Sachversicherungen inkl. Technische Versicherungen





Wer neue Mitarbeiter sucht ...

... braucht Menschen, denen er vertrauen kann. Sie zu finden ist vor allem deshalb ein sehr persönliches Geschäft. Das wusste Tina Voß schon 1996, als sie ihre Personaldienstleistung gründete. Heute betreut sie mit gut 30 Mitarbeitern etwa 600 Zeitarbeitskräfte. Sie bietet Bewerbermanagement und Coaching an, und sie ist Marktführerin für kaufmännische Zeitarbeit in der Region Hannover. In dieser Zeit hat sich für sie viel verändert – nicht aber ihre Bindung an ihre Wahlheimat. Diese half ihr, ein sicheres Gespür dafür zu entwickeln, was ihre Partner brauchen. Für ihre Zeitarbeitskräfte ist das vor allem Wertschätzung – sie sind gemäß ihrer Qualifikation und nach Tarifvertrag angestellt. Ihre Kunden, vornehmlich Mittelständler aus der Region, müssen sich auf gute Arbeitsleistung verlassen können, die sie gerade in arbeitsintensiven Phasen und bei umfangreichen Projekten brauchen. Tina Voß und ihr Team sorgen persönlich dafür, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenfinden – kein Wunder also, dass über die Hälfte der Zeitarbeitskräfte von ihren Auftraggebern übernommen werden. Die wichtigste Voraussetzung, um zueinander zu finden, hat Tina Voß zu ihrer Geschäftsgrundlage gemacht: die Nähe – im persönlichen wie im räumlichen Sinn.

Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Deutliches Wachstum bei Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag

Das Jahr 2009 war geprägt von der Kapitalmarktkrise. Das betraf auch die Branche der Lebensversicherer – jedoch mit durchaus positiven Aspekten. Dies zeigte sich vor allem beim Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die Einmalbeiträge – überwiegend aus privaten Rentenversicherungen – wuchsen um 89,6 Prozent (Branche + 59,3) auf 2,84 Milliarden Euro (Vorjahr 1,50) an.

Öffentliche wachsen zweistellig

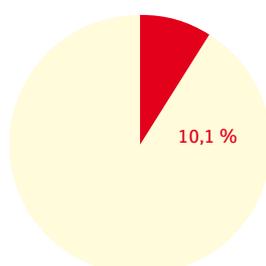
Diese Entwicklung trug zu einem deutlichen zweistelligen Beitragswachstum bei: Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der öffentlichen Lebensversicherer um 11,1 Prozent (Vorjahr + 0,4) auf 8,57 Milliarden

Euro. Insgesamt schnitten die Öffentlichen damit besser ab als der Markt, der im selben Zeitraum um 7,1 Prozent zulegen.

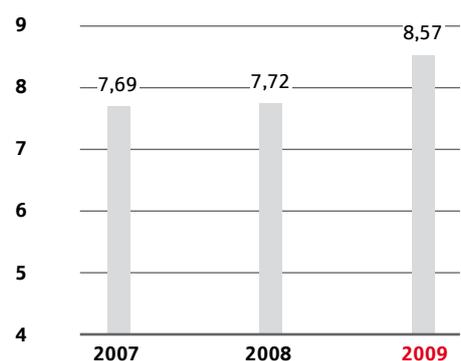
Der Anteil der Pensionskassen am gesamten Beitragsaufkommen betrug dabei 332,4 Millionen Euro (Vorjahr 326), auf die Pensionsfonds entfallen 5,2 Millionen Euro (Vorjahr 3,8). Der Anteil der Einmalbeiträge an den gebuchten Beiträgen stieg erwartungsgemäß an auf 36,1 Prozent. Entsprechend ging der Anteil der laufenden Beiträge an den gebuchten Beiträgen aus Hauptversicherungen um 14,2 Prozentpunkte auf 63,9 Prozent zurück.

Ihren Marktanteil konnte die Gruppe von 9,7 Prozent im Vorjahr leicht ausbauen auf 10,1 Prozent. Sie belegen damit hinter der Allianz und vor der Generali-Gruppe den zweiten Rang im deutschen Lebensversicherungsmarkt.

Marktanteil in der Lebensversicherung 2009



Entwicklung Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Jahr	2009	2008	2007
Bruttobeiträge	8,57	7,72	7,69
RfB-Beiträge	0,50	0,53	0,44
Gesamt	9,07	8,25	8,13

Entwicklung des Neugeschäfts

Jahr	2009	2008	2007
Beiträge in Mrd. €	3,30	2,04	1,74
Anzahl der Verträge in Tsd.	861	851	929
Versicherungssumme in Mrd. €	19,82	18,78	17,21

Gutes Neugeschäft bei Beitrag, Verträgen und Versicherungssumme

Auch gemessen an der Anzahl der Verträge nahm das Neugeschäft der öffentlichen Versicherer zu. Während der Markt ein Minus von 8,1 Prozent verzeichnet, schafften die öffentlichen Lebensversicherer ein leichtes Wachstum um 0,1 Prozent (Vorjahr – 8,3). Insgesamt haben sie im abgelaufenen Geschäftsjahr 861.109 neue Verträge abgeschlossen. Auch bei der Versicherungssumme hat die Gruppe mit einem Wachstum um 4,9 Prozent (Vorjahr + 9,1) besser als die Branche abgeschnitten, die einen Rückgang um 3,0 Prozent verzeichnete. Die Versicherungssumme steigerte die Gruppe damit auf 19,82 Milliarden Euro. Und auch beim Neubeitrag schnitten die öffentlichen Versicherer mit einem Plus

von 63,5 Prozent besser ab als der Markt, der um 32,7 Prozent zulegte. Die Beiträge bei den neuen Lebensversicherungsverträgen betragen 3,30 Milliarden Euro. Die laufenden Beiträge fielen um 11,8 Prozent (Branche + 15,4) und betragen 0,46 Milliarden Euro (Vorjahr 0,52). Die Einmalbeiträge, die überwiegend aus privaten Rentenversicherungen stammen, wuchsen um 89,6 Prozent (Branche + 59,3) auf 2,84 Milliarden Euro (Vorjahr 1,50) an.

Betriebliche Altersversorgung im Plus

Während der Markt in der betrieblichen Altersversorgung einen Rückgang um 8,5 Prozent zu verkraften hatte, schafften es die Öffentlichen ins Plus und schlossen 1,8 Prozent mehr neue Verträge ab als im Vorjahr.

Neugeschäft 2009

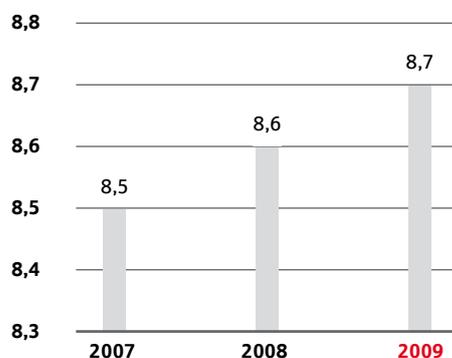
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Versicherungssumme bzw. zwölfwache Jahresrente in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %
Einzelversicherungen gesamt	484.351	+ 3,4	14.060	+ 8,9
Kapitalversicherungen	97.227	+ 10,9	1.590	– 0,1
Risikoversicherungen	86.642	+ 9,1	5.287	+ 18,6
Renten- und Pensionsversicherungen (ohne AVmG und Basis-Renten)	119.596	+ 48,7	3.130	+ 43,4
Renten nach AVmG	148.887	– 22,7	1.579	– 38,5
Basis-Renten	11.608	+ 2,6	420	– 1,0
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	20.391	+ 19,3	2.055	+ 21,7
Kollektivversicherungen gesamt	308.721	– 4,2	4.247	+ 2,8
Fondsgebundene und sonstige LV*	68.037	– 1,9	1.510	– 18,4
Gesamt	861.109	+ 0,1	19.817	+ 4,9

* einschließlich Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäfte und LV ohne Überschussbeteiligung

Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Rückdeckungsversicherungen	15.637	+ 73,3	333.749	+ 9,5
Direktversicherungen	34.866	- 4,6	835.639	- 4,9
Pensionskasse	19.025	- 16,5	619.975	- 10,1
Pensionsfonds	144	+ 336,4	5.406	- 65,2
Gesamt	69.672	+ 1,8	1.798.769	- 4,3

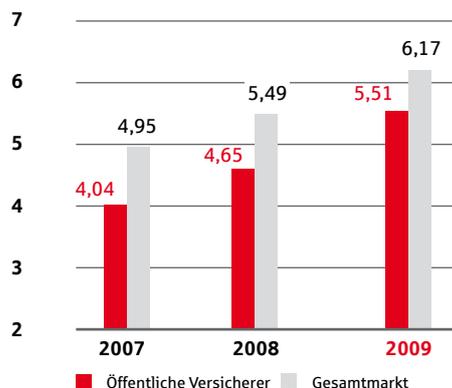
Entwicklung des Bestands in Millionen Verträgen



Bestand der Öffentlichen wächst stetig

Während der Gesamtbestand der Branche kontinuierlich schrumpft – 2009 war es ein Minus von 1,5 Prozent – wächst der Bestand der öffentlichen Lebensversicherer stetig. Sie zählten zum Jahresende 8,7 Millionen Verträge (+ 1,4 Prozent) mit einer Versicherungssumme von 209,4 Milliarden Euro (+ 0,9 Prozent). Kunden der öffentlichen Versicherer sind treu. Seit Jahren verzeichnet die Gruppe eine überdurchschnittlich hohe Stabilität der Verträge und eine entsprechend niedrige Stornoquote. Sie lag mit 5,51 Prozent auch im Jahr 2009 bei den Öffentlichen unter dem Branchenwert von 6,17 Prozent.

Entwicklung der Stornoquote in Prozent



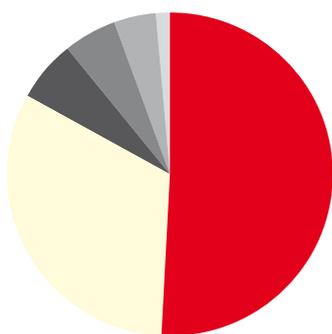
Bestand 2009

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Versicherungssumme bzw. zwölfache Jahres- rente in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Einzelversicherungen gesamt	6.706.014	+ 0,3	181.941	- 0,1
Kapitalversicherungen	3.125.637	- 4,3	83.209	- 5,8
Risikoversicherungen	678.154	+ 0,3	38.788	+ 4,3
Renten- und Pensionsversiche- rungen (ohne AVmG und Basis)	1.604.654	+ 2,1	37.620	+ 2,4
Renten- und Pensionsversiche- rungen nach AVmG	1.145.401	+ 9,6	7.540	+ 9,8
Basis-Renten	37.702	+ 49,1	1.240	+ 37,0
Selbstständige Berufsunfähig- keitsversicherungen	114.466	+ 12,9	11.543	+ 14,6
Kollektivversicherungen gesamt	1.690.585	- 1,0	21.128	+ 5,0
Fondsgebundene LV*	305.381	+ 36,0	6.315	+ 21,1
Gesamt	8.701.980	+ 1,4	209.383	+ 0,9

* einschl. Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäften und LV ohne Überschussbeteiligung

Bestand in der bAV 2009

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Rückdeckungsversicherungen	167.342	+ 8,9	5.991.053	+ 8,3
Direktversicherungen	537.216	+ 1,2	13.135.351	+ 2,6
Pensionskasse	340.899	+ 4,7	8.452.791	+ 6,7
Pensionsfonds	1.510	+ 7,9	64.893	+ 4,2
Gesamt	1.046.950	+ 3,5	27.644.088	+ 4,6

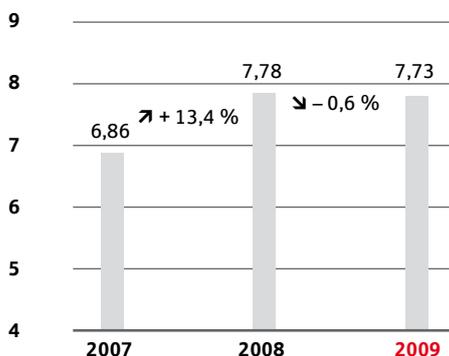


Bestandsstruktur 2009 (laufender Jahresbeitrag¹)

■ 50,9 %	Einzel-Kapitalversicherungen
■ 32,2 %	Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen
■ 6,3 %	Kollektivversicherungen
■ 5,1 %	Einzel-Risikoversicherungen
■ 4,2 %	Fondsgebundene Lebensversicherungen ²
■ 1,3 %	Sonstige

- 1) Haupt- und Zusatzversicherung
2) einschl. Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäften und LV ohne Überschussbeteiligung

Entwicklung der ausgezahlten Versicherungsleistungen in Milliarden Euro



Versicherungsleistungen leicht gesunken

Die Öffentlichen zahlten im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas weniger Versicherungsleistungen an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene aus als im Vorjahr; der Rückgang betrug 0,6 Prozent (Branche – 1,5). Insgesamt zahlten sie 7,73 Milliarden Euro. Für Versicherungsfälle brachten die öffentlichen Lebensversicherer 5,41 Milliarden Euro auf. Der Anteil, der auf Rückkäufe von Versicherungen entfällt, stieg um gut 7,0 Prozent auf 1,66 Milliarden Euro.

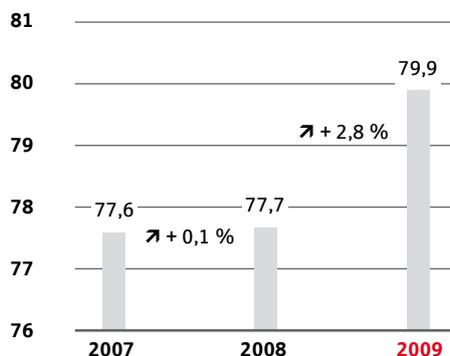
Weiterhin niedrige Kostenquoten

Weiterhin auf erfreulich niedrigem Niveau waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten der Gruppe. Ihre Verwaltungskostenquote betrug 2,07 Prozent (Branche 2,66), ihr Abschlusskostensatz lag bei 5,0 Prozent (Branche 5,17). Die Eigenmittelquote – ein Indiz für Sicherheit und Solidität – beträgt nach 187,24 Prozent im Vorjahr bei den Öffentlichen nunmehr 180,85 Prozent (Branche 197,08).

Gute Quoten bei den Öffentlichen

Jahr	2009	2008	2007
Stornoquote	5,51	4,65	4,04
Verwaltungskostenquote	2,07	2,23	2,16
Abschlusskostenquote	5,00	4,80	5,11
Eigenmittelquote	180,85	187,24	216,57

Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro



Kapitalanlagebestand weiter gestiegen

Die Kapitalanlagen der öffentlichen Lebensversicherer wuchsen im Berichtsjahr um 2,8 Prozent auf 79,9 Milliarden Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 22,7 Milliarden Euro. Das Gewicht der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrigen Ausleihungen an den gesamten Kapitalanlagen nahm weiter zu von 52,2 auf 56,1 Prozent. Gesunken sind die Quote der festverzinslichen Inhaberpapiere von 6,1 auf 4,2 Prozent, der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere um 1,4 Prozentpunkte auf 25,8 Prozent und die Quote der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen von 7,5 auf 6,1 Prozent. Beteiligungen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte blieben auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen nahm um 0,5 Prozentpunkte auf 4,0 Prozent ab. (Wert berücksichtigt nach der GDV-Formel nur laufende Erträge und Aufwendungen). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, verbesserte sich dagegen deutlich von 2,8 auf 4,0 Prozent.



Kapitalanlagestruktur 2009 in Prozent

- 56,1 % Namenspapiere u. ä.
- 25,8 % Aktien, Investmentanteile
- 6,1 % Hypotheken
- 4,2 % Festverzinsliche Inhaberpapiere
- 3,5 % Beteiligungen
- 3,0 % Sonstige Anlagen
- 1,3 % Grundstücke

Reservesituation deutlich verbessert

Die Gesamtreserven inklusive der zum Nennwert bilanzierten Assets stiegen auf 1,9 Milliarden Euro (Vorjahr 0,4). Auch die Bewertungsreserven verbesserten sich deutlich. Sie erhöhten sich von – 1,0 Milliarden Euro auf 0,4 Milliarden Euro. Die Stillen Lasten nach § 341b HGB konnten stark zurückgeführt werden. Zum Jahresende lagen sie bei 0,3 Milliarden Euro (Vorjahr 1,5).

Überschussbeteiligung leicht gesunken

Wie die gesamte Branche haben auch die öffentlichen Lebensversicherer im Schnitt ihre Überschussbeteiligung an das gesunkene Zinsniveau angepasst. Die aktuelle Gesamtverzinsung sank leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 4,2 Prozent.

Ausblick 2010: Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst Sparverhalten

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich auf das Sparverhalten der Bevölkerung aus. In der Lebensversicherung hat sich der seit längerem zu beobachtende Trend weg von Verträgen gegen laufenden Beitrag hin zu Verträgen gegen Einmalbeitrag verstärkt. Die allgemeine Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Zukunft lässt die Bürger zögern, sich mit laufenden Beiträgen langfristig finanziell zu binden. Die Bedürfnisse der Bevölkerung bei der Geldanlage haben sich signifikant verschoben: Sicherheit ist wichtiger, die Chance auf eine hohe Rendite wegen der damit verbundenen Risiken

weniger wichtiger geworden. Hiervon profitieren Lebensversicherungsverträge gegen Einmalbeitrag, da konkurrierende Formen der Geldanlage, wie zum Beispiel Fonds, mit höheren Risiken verbunden sind. Die öffentlichen Lebensversicherer rechnen für das Jahr 2010 damit, dass der Sicherheitsaspekt nach wie vor eine große Rolle in der Vorsorge spielen wird. Da die Produkte der öffentlichen Lebensversicherer neben guten Renditechancen auch langfristige Sicherheiten bieten, erwartet die Gruppe eine entsprechend positive Entwicklung im Neugeschäft.

Deutliche Zunahme der gebuchten Beiträge im ersten Quartal

Hinsichtlich der Stückzahl hat sich das Neugeschäft im ersten Quartal 2009 positiv entwickelt. Hier verzeichnen die öffentlichen Lebensversicherer einen Zuwachs um 11,1 Prozent (Branche – 0,5), die Versicherungssumme nahm um 19,1 Prozent zu (Branche + 9,0). In diesem Zeitraum stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 41,0 Prozent (Branche + 6,7 Prozent, jeweils ohne Pensionskasse und Pensionsfonds).

Entwicklung Neugeschäft im ersten Quartal 2010

	Veränderung in %
Beiträge	+ 129
Anzahl der Verträge	+ 11,1
Versicherungssumme	+ 19,1

Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung

Überdurchschnittliches Wachstum

Auch im Geschäftsjahr 2009 war die private Krankenversicherungsbranche wegen der anhaltenden Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise schwierigen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Dennoch konnten die Krankenversicherer der Öffentlichen ihre Bruttobeitragseinnahmen um 6,7 Prozent (Vorjahr + 3,5) auf 1,97 Milliarden Euro steigern. Sie übertrafen damit das Marktwachstum von 3,7 Prozent deutlich. Ein Prämienanteil von 97,8 Prozent entfällt auf die beiden Tochterunternehmen der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG. Beide zusammen steigerten ihre Bruttobeitragseinnahmen um 6,4 Prozent auf 1,93 Milliarden Euro. Die Provinzial Krankenversicherung Hannover AG schaffte ein zweistelliges Plus (11,3 Prozent) und erzielte Bruttobeitragseinnahmen von 43,9 Millionen Euro. Insgesamt bauen die

Öffentlichen ihren Marktanteil leicht auf 6,3 Prozent aus.

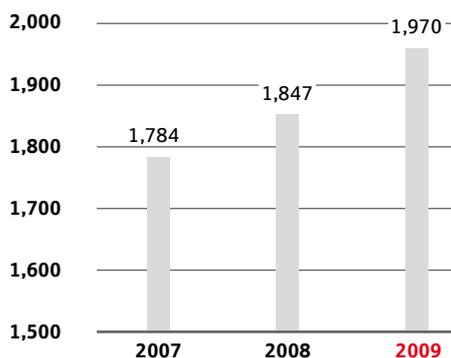
Starkes Wachstum beruht auf Neugeschäft

Zum deutlichen Anstieg des Prämienvolumens hat vor allem das gute Neugeschäft beigetragen. Die beiden Consal-Unternehmen verzeichneten ein policiertes Neugeschäft von 189,1 Millionen Euro; inklusive der Provinzial Krankenversicherung betrug das Neugeschäft 194,1 Millionen Euro. Wesentliche Impulse gingen dabei von der Krankheitskosten-Vollversicherung aus. Sie macht inklusive der Beihilfeablöseversicherung im Neugeschäft allein bei den Consal-Unternehmen mehr als drei Viertel aus. Am gesamten Beitragsaufkommen liegt der Vollversicherungsanteil inklusive der Beihilfeablöseversicherung bei knapp zwei Drittel.

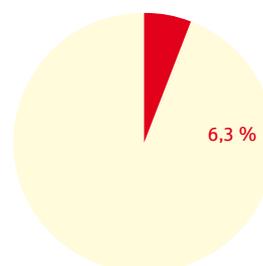
Bestand wächst kontinuierlich

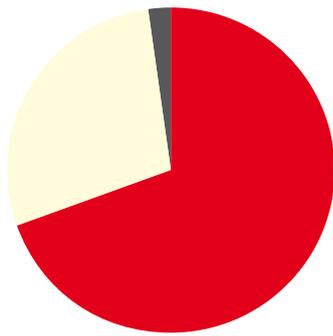
Rund 2,89 Millionen Personen vertrauten zum Jahresende auf die Leistungen der Krankenversicherer der Öffentlichen; das entspricht

Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Marktanteil in der privaten Krankenversicherung 2009





Anteil der Unternehmen an den Bruttobeiträgen

69,6 %	Bayerische Beamtenkrankenkasse, 1.369,4 Mio. €
28,2%	Union Krankenversicherung, 556,4 Mio. €
2,2 %	Provinzial Krankenversicherung, 43,9 Mio. €

einem Zuwachs von 2,2 Prozent. 2,7 Millionen Personen waren bei den Consal-Unternehmen versichert; davon rund 504.700 in der Krankheitskosten-Vollversicherung.

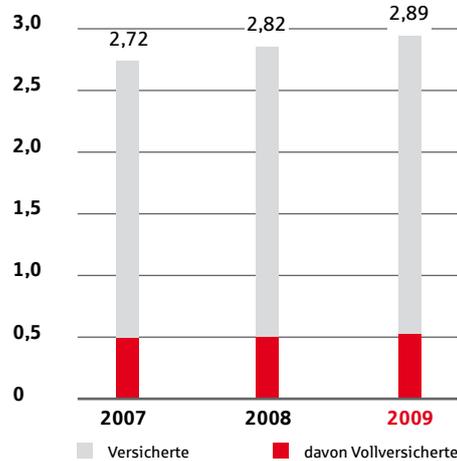
Kosten sinken, Leistungen steigen

Die Krankenversicherer der Gruppe haben an ihre Kunden insgesamt 1,26 Milliarden Euro an Versicherungsleistungen ausgezahlt. Die Leistungsausgaben der Consal-Unternehmen lagen bei rund 1,24 Milliarden Euro. Dagegen konnten sie die Verwaltungskostenquote weiter senken, von 2,6 im Vorjahr auf 2,4 Prozent.

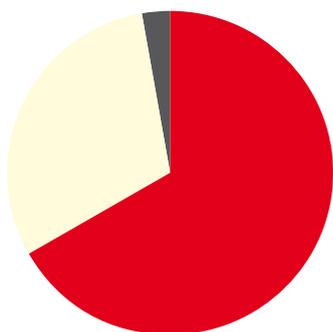
Großes Wachstumspotenzial

Das gute Neugeschäft und die Zufriedenheit der Kunden bestätigen den Erfolg der Gruppe – vor allem in einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld. Sie erwartet deshalb auch im laufenden Jahr ein gutes Wachstum. Die Nachfrage nach privaten Krankenversicherungen wird schon deshalb steigen, weil etliche gesetzliche Krankenkassen im Jahr 2010 Zusatzbeiträge erheben. Positiven Einfluss auf das Neugeschäft hat das 2010 in Kraft getretene Bürgerentlastungsgesetz. Die Öffentlichen

Entwicklung des Bestands in Millionen Personen



sind auf die steigende Nachfrage mit einer umfangreichen und bedarfsgerechten Produktpalette bestens vorbereitet. Durch ihre enge Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe verfügen sie über gute Chancen, einen wesentlichen Anteil des erheblichen Marktpotenzials zu heben.



Anteil der Unternehmen am Neugeschäft

66,8 %	Bayerische Beamtenkrankenkasse, 129,7 Mio. €
30,6 %	Union Krankenversicherung, 59,4 Mio. €
2,6 %	Provinzial Krankenversicherung, 5,0 Mio. €

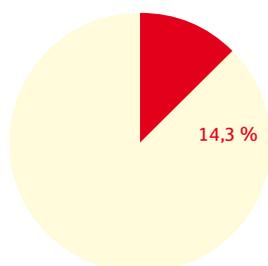
Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

Öffentliche wachsen überdurchschnittlich

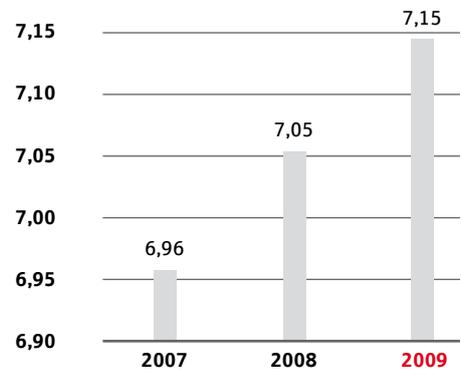
Während im Gesamtmarkt die Beitragseinnahmen das zweite Jahr in Folge stagnierten, haben die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer ihre Bruttobeitragseinnahmen um 1,4 Prozent auf rund 7,15 Milliarden Euro gesteigert. Damit haben sie im Geschäftsjahr 2009 ihren Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung erneut ausbauen können. Hinter dem Marktführer Allianz belegen sie mit 14,3 Prozent (Vorjahr 14,1) nach wie vor den zweiten Platz unter den deutschen Schaden- und Unfallversicherern.

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer hielten zum Ende des Berichtsjahrs insgesamt über 37 Millionen Verträge in ihrem Bestand. Knapp die Hälfte aller Verträge entfällt dabei auf die Sachversicherung. In dieser Sparte haben die Öffentlichen ihre Marktführerschaft mit Bruttobeitragseinnahmen von 3,56 Milliarden Euro – das entspricht einem Plus von 2,6 Prozent – weiter behauptet. Ihr Marktanteil

Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung 2009

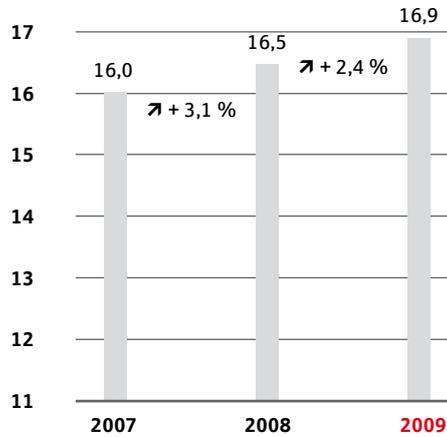


Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



beträgt 24,1 Prozent. In der Haftpflichtversicherung erzielte die Gruppe einen Beitragszuwachs in Höhe von 1,3 Prozent, in der Unfallversicherung waren es 3,4 Prozent. Der wettbewerbsbedingte Beitragsrückgang in der Kraftfahrtversicherung fiel mit 1,1 Prozent im Vergleich zum Markt (– 1,5 Prozent) moderater aus. Im Jahr 2010 erwarten die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer aufgrund der unveränderten Marktlage erneut nur ein leichtes Beitragsplus. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung dürfte wiederum stark von der weiteren Entwicklung bei den Naturgefahren und somit vom Schadenverlauf in der Sachversicherung abhängen. Das Orkantief „Xynthia“ hat am 28. Februar 2010 bereits zu hohen Schäden, vor allem in Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, geführt.

Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro*



* ohne Depotforderungen

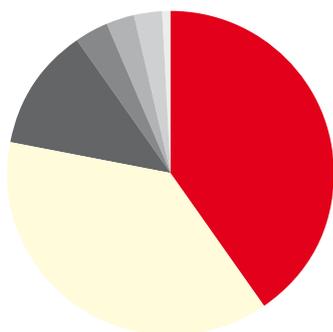
Die lange Frostperiode mit viel Glätteis zu Beginn des Jahres wird den Schadenaufwand in der Kraftfahrt- und der Unfallversicherung zusätzlich belasten.

Schadenquote erneut verbessert

Bereits im Jahr 2008 blieben extreme Großschadenereignisse auf Bundesebene aus. Gleiches gilt für das Jahr 2009. Der Schadenaufwand verringerte sich in der Schaden- und Unfallversicherung somit um 1,7 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro, sodass die Schadenquote von vormals 77,2 Prozent auf 74,9 Prozent sank.

Kapitalanlage: stabile Nettoverzinsung

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten das Volumen ihrer Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 2,4 Prozent auf 16,9 Milliarden Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 3,6 Prozent (Vorjahr 4,5). Die Nettoverzinsung, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, stieg dagegen auf 4,6 Prozent an (Vorjahr 2,3). Die Gesamtreserven wuchsen wieder auf 1,8 Milliarden Euro an (Vorjahr 1,4), die Bewertungsreserven auf 1,6 Milliarden Euro (Vorjahr 1,3). Auch in diesem Jahr nutzten einige öffentliche Schaden- und Unfallversicherer § 341b HGB und ordneten ihrem Anlagevermögen 1,8 Milliarden Euro (Vorjahr 2,2) zu, was 2,3 Prozent (Vorjahr 2,8) des gesamten Kapitalanlagebestands entspricht.



Kapitalanlagestruktur 2009

- 40,4 % Namenspapiere u. Ä.
- 37,7 % Aktien, Investmentanteile
- 12,3 % Beteiligungen
- 3,4 % Grundstücke
- 2,8 % Sonstige Anlagen
- 2,6 % Inhaberpapiere
- 0,8 % Hypotheken

Versicherungstechnisches Ergebnis und Combined Ratio

	Versicherungstechnisches Ergebnis* in Millionen Euro	Combined Ratio in Prozent
Schaden-Unfall gesamt	494,1	93,1
Sach	494,3	86,1
Haftpflicht	62,8	92,4
Unfall	77,4	77,4
Kraftfahrt	- 141,5	106,5
Rechtsschutz	1,0	99,6

* vor Rückversicherung

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Die Öffentlichen erzielten eine Combined Ratio von 93,1 Prozent und verbesserten damit ihr versicherungstechnisches Ergebnis deutlich von 177 auf 494 Millionen Euro.

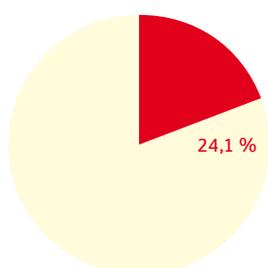
Unangefochten Marktführer in der Sachversicherung

In der Sachversicherung haben die öffentlichen Versicherer ihre Beitragseinnahmen erneut gesteigert. Sie erzielten ein Plus von 2,6 Prozent (Branche + 2,2) und Beitragseinnahmen von 3,56 Milliarden Euro. Der Marktanteil der Gruppe beträgt 24,1 Prozent. Damit ist die Gruppe in dieser Sparte unangefochtene Nummer eins.

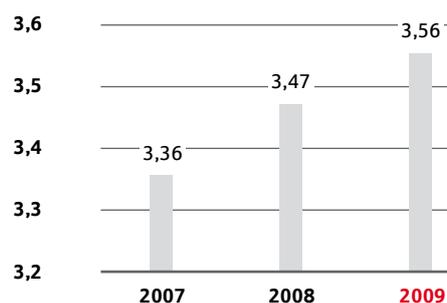
Der Bestand an Veträgen ist mit rund 17,3 Millionen in etwa auf Vorjahresniveau geblieben. Ein Beitragswachstum um 4,3 Prozent schaffte die Gruppe vor allem in der Wohngebäudeversicherung. Deutlich entspannt im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Ertragssituation in der Wohngebäudeversicherung: Die Combined Ratio

betrug 92,8 Prozent; im Jahr 2008 betrug sie noch 101,8 Prozent, im Jahr 2007 sogar 119,2 Prozent. Grund hierfür ist das Ausbleiben größerer bundesweiter Sturmschadenereignisse. Im Leitungswasserbereich sind hingegen die Schadenaufwendungen deutlich um 22,3 Prozent gestiegen. Dies liegt unter anderem in der Zunahme frostbedingter Rohrbrüche und im gestiegenen Schadendurchschnitt begründet. Deutlich gestiegen sind hierbei die Kosten für das Trocknen zur Vermeidung von Schimmelbildung nach einem Leitungswasserschaden.

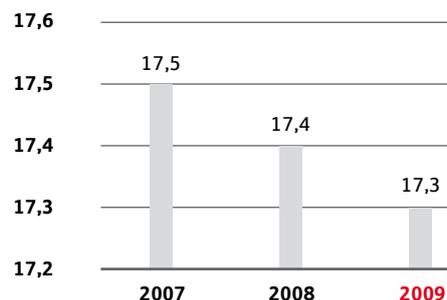
Marktanteil in der Sachversicherung 2009



Sachversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Sachversicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Zahlen 2009 vorläufig

Sachversicherung: Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Feuerversicherung	648,3	- 0,7	652,9
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	44,0	- 4,0	45,8
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.707,5	+ 4,3	1.636,4
Verbundene Hausratversicherung	397,3	+ 0,2	396,5
Einbruchdiebstahlversicherung	89,7	+ 1,3	88,5
Leitungswasserversicherung	119,2	+ 4,4	114,2
Sturmversicherung	122,8	+ 4,9	117,1
Glasversicherung	95,9	+ 0,2	95,7
Extended-Coverage-Versicherung	132,2	+ 3,0	128,4
Technische Versicherungen	110,4	+ 5,7	104,5
Sonstige	94,8	+ 4,3	90,9
Gesamt	3.562,1	+ 2,6	3.470,9

* selbst abgeschlossenes Geschäft

Sachversicherung: Bestand nach Verträgen in Tausend

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Feuerversicherung	1.640	-1,0	1.657
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	83	+ 4,1	80
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8.067	- 2,4	8.269
Verbundene Hausratversicherung	3.467	+ 0,2	3.461
Einbruchdiebstahlversicherung	382	+ 2,1	374
Leitungswasserversicherung	641	+ 2,4	626
Sturmversicherung	738	+ 3,3	714
Glasversicherung	1.594	+ 0,4	1.588
Extended-Coverage-Versicherung	231	- 1,5	235
Technische Versicherungen	158	+ 23,5	128
Sonstige	279	+ 12,1	249
Gesamt	17.280	- 0,6	17.381

Sachversicherung: Schadenquoten

Jahr	2009	2008
Feuerversicherung	66,4	63,2
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	63,6	99,8
Verbundene Wohngebäudeversicherung	72,3	82,0
Verbundene Hausratversicherung	44,1	41,1
Einbruchdiebstahlversicherung	73,3	75,0
Leitungswasserversicherung	122,9	90,4
Sturmversicherung	30,4	83,9
Glasversicherung	49,2	49,0
Extended-Coverage-Versicherung	54,4	78,9
Technische Versicherungen	63,1	64,0
Gesamt	66,3	72,4

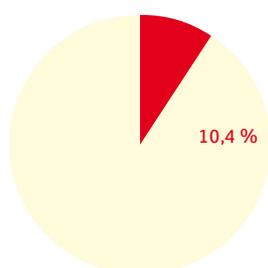
Leichte Marktanteilsgewinne in HUK

Der Marktanteil der Öffentlichen bei den HUK-Versicherungen ist mit 10,4 Prozent leicht gestiegen (Vorjahr 10,3 Prozent). Die Anzahl der Verträge im Bestand konnte die Gruppe um 1,3 Prozent auf rund 18,4 Millionen ausbauen, sodass die Beitragseinnahmen trotz wettbewerbsbedingter Beitragsreduktionen im Kraftfahrtbereich insgesamt bei 3,3 Milliarden Euro gehalten werden konnten.

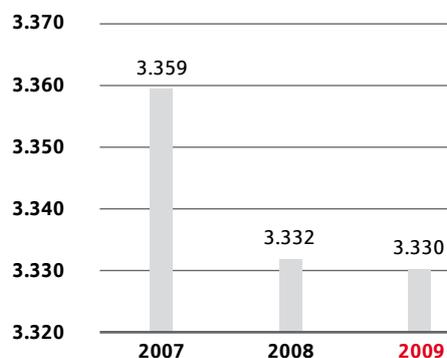
In der Unfallversicherung konnten die Öffentlichen in erster Linie durch den Absatz von Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr sowie der vereinbarten Beitragsdynamik ein Beitragsplus erzielen, so dass die Beitragseinnahmen überdurchschnittlich um 3,4 Prozent (Branche 1,0) auf 343 Millionen Euro stiegen.

Auf dem nach wie vor hart umkämpften Kraftfahrtversicherungsmarkt sanken die Beitragseinnahmen um 1,1 Prozent. Im Vergleich zum Gesamtmarkt, der ein Minus von 1,5 Prozent hinnehmen musste, fielen die Einbußen jedoch moderater aus.

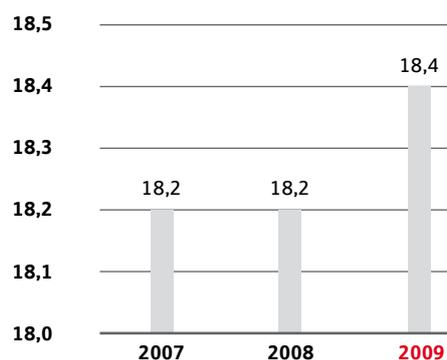
Marktanteil in der HUK-Versicherung 2009



HUK-Versicherungen: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro



HUK-Versicherungen: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



HUK-Versicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Haftpflichtversicherung	826,6	+ 1,3	816,1
Unfallversicherung	342,5	+ 3,4	331,1
Kraftfahrtversicherung	2.161,4	- 1,1	2.184,9
HUK gesamt	3.330,5	- 0,1	3.332,1

HUK-Versicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Haftpflichtversicherung	5,50	+ 0,6	5,47
Unfallversicherung	1,86	+ 1,0	1,84
Kraftfahrtversicherung	11,09	+ 1,7	10,90
HUK gesamt	18,45	+ 1,3	18,21

HUK-Versicherung: Schadenquoten

Jahr	2009	2008
Haftpflichtversicherung	68,6	70,0
Unfallversicherung	55,0	54,2
Kraftfahrtversicherung	95,3	92,0
HUK gesamt	84,5	82,8

Kraftfahrtversicherung: Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	1.282,6	- 2,1	1.310,6
Fahrzeugversicherung*	865,7	+ 0,7	859,7
Kraftfahrt-Unfallversicherung	13,1	- 10,3	14,6
Gesamt	2.161,4	- 1,1	2.184,9

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtversicherung: Versicherte Risiken in Tausend

Jahr	2009	Veränderung in Prozent	2008
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.126	+ 1,8	6.020
Fahrzeugversicherung*	4.584	+ 2,5	4.474
Kraftfahrt-Unfallversicherung	383	- 6,2	408
Gesamt	11.093	+ 1,7	10.902

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Wenngleich die Gruppe in der Haftpflichtversicherung ihre Combined Ratio von 96,4 Prozent auf 92,4 Prozent verbessern konnte, führte die Verschlechterung der Combined Ratio in der Unfallversicherung auf 77,4 Prozent (Vorjahr 74,4) sowie in der Kraftfahrtversicherung auf 106,5 Prozent (Vorjahr 102,8) dazu, dass die Combined Ratio der HUK-Versicherungen insgesamt nunmehr auf 100 Prozent anstieg (Vorjahr 98,5).

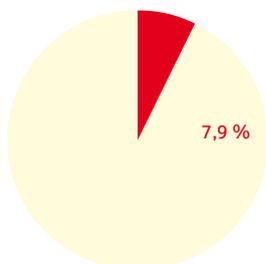
Kfz-Markt: Talsohle erreicht?

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 erwarten die Öffentlichen noch keine spürbare Entspannung auf dem weiterhin hart umkämpften Kraftfahrzeug-Versicherungsmarkt. Allerdings könnte der im Vergleich zum Vorjahr schwächere Beitragsrückgang im Jahr 2009 ein Indiz dafür sein, dass der Negativtrend der letzten Jahre mittelfristig gestoppt werden kann.

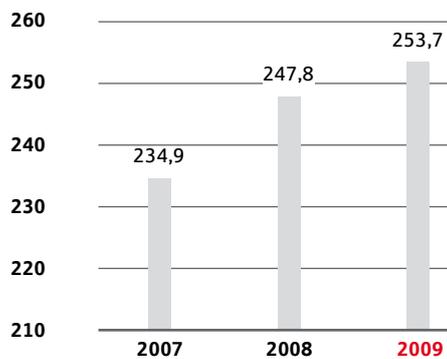
Öffentliche Rechtsschutzversicherer besser als der Markt

Wie in den Vorjahren schnitten die Öffentlichen in der Rechtsschutzversicherung deutlich besser ab als der Markt. Während die Beiträge branchenweit stagnierten, schaffte die Gruppe ein Plus von 2,4 Prozent. Sie verzeichnete insgesamt Bruttobeitragseinnahmen von 253,7 Millionen Euro. Der Löwenanteil mit knapp 210,3 Millionen Euro entfällt dabei auf den gemeinsamen Rechtsschutzversicherer der Gruppe, die ÖRAG Rechtsschutzversicherung AG. Die VGH Versicherungen erzielten Bruttobeitragseinnahmen von 28,1 und die Badische Rechtsschutzversicherung AG von 15,3 Millionen Euro. Gemeinsam halten die öffentlichen Rechtsschutzversicherer einen Marktanteil von rund 7,9 Prozent (Vorjahr 7,7).

Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung 2009



Rechtsschutzversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro





Wer besonders genießen will ...

... trinkt sein Bier am besten da, wo es gebraut wird. Das galt 1627, als das Hofbrauhaus Wolters in Braunschweig gegründet wurde, ebenso wie heute. Vor vier Jahren übernahmen die vier Geschäftsführer den Betrieb und die Namensrechte an ihrem Bier von einem großen Getränkehersteller. Sie holten dann schließlich im letzten Jahr die Markenrechte für Wolters nach Braunschweig zurück. Ihre Brauerei und die etwa 120 Mitarbeiter liegen den Unternehmern besonders am Herzen. Engagieren wollen sie sich aber auch für ihre Region. Deswegen baute die Brauereigesellschaft ihre Sport- und Kulturförderung weiter aus. Sie unterstützt den lokalen Kunstverein mit ebenso viel Herzblut wie Eintracht Braunschweig. Aus Tradition trägt die Brauerei das Kleine Staatswappen des Herzogtums Braunschweig in ihrem Markenzeichen – und sicher nicht zu Unrecht. Denn in ihm stehen die Worte Furchtlosigkeit und unerschütterliche Treue. Das macht vor allem eines deutlich: Ein gutes Bier sollte man nicht nur verantwortungsvoll genießen, sondern auch verantwortungsvoll herstellen.



Die Gruppe der öffentlichen Versicherer





- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg



- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich



- VGH Versicherungen
- Landschaftliche Brandkasse Hannover
 - Provinzial Lebensversicherung Hannover
 - Provinzial Krankenversicherung Hannover AG



- Öffentliche Versicherungen Oldenburg
- Oldenburgische Landesbrandkasse
 - Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg



- ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
- Landschaftliche Brandkasse Hannover
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG



- Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig



- Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin, Potsdam



- ÖSA-Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
- ÖSA-Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg



- Provinzial NordWest Holding AG, Münster
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Münster



- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- Lippische Pensionsfonds AG



- Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
- Direkt Versicherung AG, Düsseldorf



- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
- SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart



- Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden
- Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden



- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken



- Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
- Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
- BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
- SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
- SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart



- Versicherungskammer Bayern Konzern, München
- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
 - Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München
 - Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München
 - Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München
 - Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München
 - Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München

Die öffentlichen Versicherer im Porträt

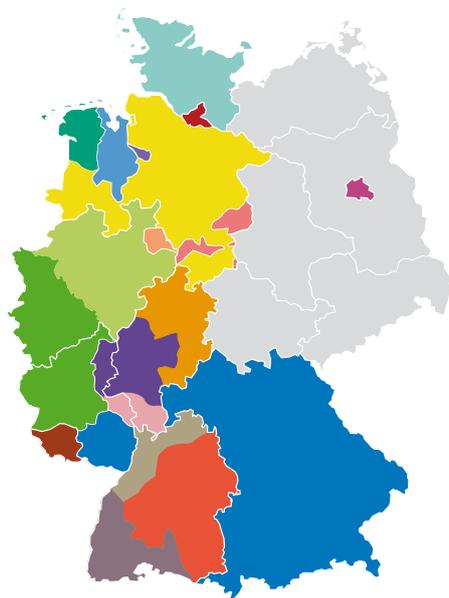
Regionalität ist das Markenzeichen der öffentlichen Versicherer. Und sie ist ihre Stärke. Denn die Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells aller Öffentlichen ist die Konzentration auf das regionale Geschäftsgebiet und die dezentrale Markt-, Ergebnis- und Vertriebsverantwortung. Zugleich arbeiten sie eng im Verbund mit den Sparkassen zusammen. Wie diese sind die Öffentlichen in ihrer Region häufig Marktführer im Privatkundengeschäft. Sie verfügen daher über starke Marken mit einem hohen Bekanntheitsgrad und einem hohen realen Vermögenswert. Der Nachteil der regionalen Begrenzung ihrer Geschäftsgebiete geht Hand in Hand mit dem Vorteil einer über viele Jahre gewachsenen Verankerung in ihren Regionen. Die Öffentlichen verfügen deshalb über detaillierte Marktinformationen, die bundesweit oder international tätigen Wettbewerbern kaum zugänglich sind. Als Spezialisten für ihre Region können die Öffentlichen damit ihre Marktpotenziale nicht nur zuverlässig einschätzen, sondern auch gewinnbringend nutzen. Und schließlich profitieren vor allem die Menschen in der Region davon. Denn die Öffentlichen sind nicht nur ein zuverlässiger Arbeitgeber und Ausbilder in der

Region, sondern engagieren sich für das Gemeinwohl auch sozial und kulturell.

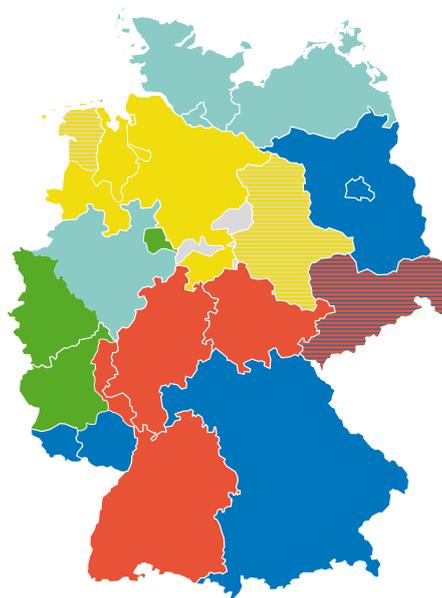
Öffentliche arbeiten zusammen

Im Rahmen von bilateralen Kooperationen bis hin zu Gemeinschaftsunternehmen arbeiten die öffentlichen Versicherer auch überregional erfolgreich zusammen. In etlichen Bereichen verschafft es ihnen Wettbewerbsvorteile. So sind sie als Gruppe eng über ihre Gemeinschaftsunternehmen – zum Beispiel für Kranken-, Rechtsschutz- oder die Rückversicherung, verbunden. Untereinander bündeln auch einzelne Unternehmen ihre Kräfte, wenn es darum geht, regional bedingte Größennachteile auszugleichen – zum Beispiel bei der Vermögensverwaltung.

In den letzten rund 20 Jahren haben sich die Öffentlichen durch Konsolidierung von seinerzeit 19 öffentlichen Versicherern zu heute elf Erstversicherungsgruppen zusammengeschlossen. Auf die fünf Größten entfallen über 90 Prozent der Beitragseinnahmen der gesamten Gruppe. Diese fünf rangieren sämtlich in den TOP 20 des deutschen Erstversicherungsmarktes von insgesamt mehr als 450 Versicherungsgesellschaften.



Viele der 19 öffentlichen Versicherungsunternehmen des Jahres 1990 ...



... haben sich bis heute im Zuge des Konsolidierungsprozesses zu fünf großen regionalen Gruppen zusammengeschlossen.

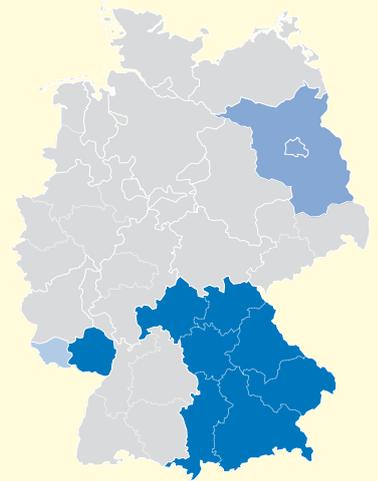
Trotz des massiven Konzentrationsprozesses auf Seiten der privaten Versicherer in den letzten zehn Jahren sind die

Öffentlichen zusammen nach wie vor zweitstärkste Erstversicherungsgruppe in Deutschland.

Öffentliche verfügen über einzigartigen Marktzugang

Die Öffentlichen verfügen über den bedeutendsten Bankenvertriebsweg in Deutschland. Über das dichte Filialnetz der Sparkassen – es gibt bundesweit etwa 16.000 Geschäftsstellen – haben die Öffentlichen einen Marktzugang, der seinesgleichen sucht. Hinzu kommt der eigene Vertrieb von nahezu 4.400 Geschäftsstellen und über 11.000 hauptberuflichen Mitarbeitern im Außendienst. Dass die Gruppe erfolgreich im Sparkassen-Verbund arbeitet, zeigt sich

am Neugeschäft. Acht von zehn Lebensversicherungsverträgen – inklusive der betrieblichen Altersversorgung – haben die Sparkassen im vergangenen Jahr vermittelt. In der Schaden- und Unfallversicherung sind es immerhin fast ein Drittel der neu abgeschlossenen Verträge, die von den Sparkassen vermittelt wurden. Die Cross-Selling-Potenziale zwischen öffentlichen Versicherern und Sparkassen sind aber nach wie vor hoch. Erklärtes Ziel bleibt deshalb, die Potenziale der Sparkassenorganisation weiter auszuschöpfen.



Versicherungskammer Bayern Konzern

Geschäftsgebiet:

- regional: Bayern, Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg
- bundesweit: Krankenversicherungsgeschäft
- im Ausland: Ungarn (Lebens- und Kompositversicherung), Luxemburg (Krankenversicherung), Irland, Großbritannien (Reiseversicherung)

Ursprungsjahr: 1875

Der Konzern Versicherungskammer Bayern vereint die Einzelunternehmen:

Kompositversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
- Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
- SAARLAND Feuerversicherung AG
- Feuerzozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Union Reiseversicherung AG
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
- MKB Általános Biztosító Zrt.

Lebensversicherer:

- Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- SAARLAND Lebensversicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
- MKB Életbiztosító Zrt.

Krankenversicherer:

- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
- Union Krankenversicherung AG
- BBV Krankenversicherung AG

Rückversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009 in Millionen Euro:

davon Schaden/Unfall	1.963
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.467
Kranken	1.926
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	88

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	15.737
davon Schaden/Unfall	10.626
davon Leben	2.077
davon Kranken (vers. Personen)	2.750
Rechtsschutz	284

Einwohner im Geschäftsgebiet:

21 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):

66.233

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

35.586

davon Schaden/Unfall	5.059
davon Leben	21.921
davon Kranken	8.404

(alles konsolidierte Zahlen)

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	5.584
hauptberuflicher Außendienst	2.631
Auszubildende	311
gewerbliche Arbeitnehmer	2

Anzahl der Geschäftsstellen:

1.271

Vorstandsmitglieder:

Friedrich Schubring-Giese
(Vorstandsvorsitzender)
Helmut Späth (Stellv. Vorstandsvorsitzender)
Dr. Harald Benzing
Rainer Fürhaupter
Dr. Robert Heene
Axel Kampmann
Dr. Franz Kühnel
Dr. Stephan Spieleder

www.vkb.de

VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN

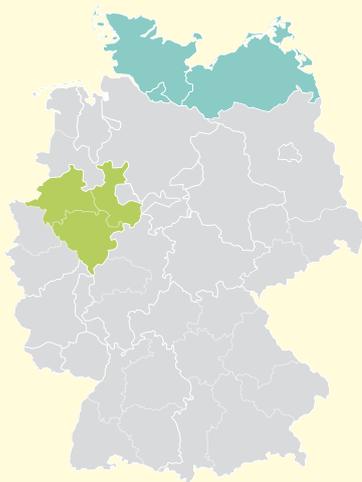
Finanzgruppe

VER BAYERN SICHER UNG

SAARLAND
Versicherungen

FEUERZOZIETÄT

CONSAL



Provinzial NordWest Versicherungsgruppe

Provinzial NordWest

Konzern



Geschäftsgebiet:

Westfalen, in der Lebensversicherung Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

Ursprungsjahr: 2005

(Westfälische Provinzial 1722, Provinzial Nord 1543)

Die NordWest Versicherungsgruppe vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial NordWest Holding AG (PNWH)
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV)
- Provinzial Nord Brandkasse AG (PNB)
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (HFK)
- VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH
- Provinzial NordWest Versicherungsinformatik GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009 in Millionen Euro:	3.168
davon Schaden/Unfall	1.547
Leben (ohne Beiträge aus der RfB) in Rückdeckung	1.581
übernommenes Geschäft	40

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	9.606
davon Schaden/Unfall	7.781
Leben	1.825

Einwohner im Geschäftsgebiet:

14,6 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand): 39.505

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro: 20.635
davon Schaden/Unfall 3.611
Leben 17.024

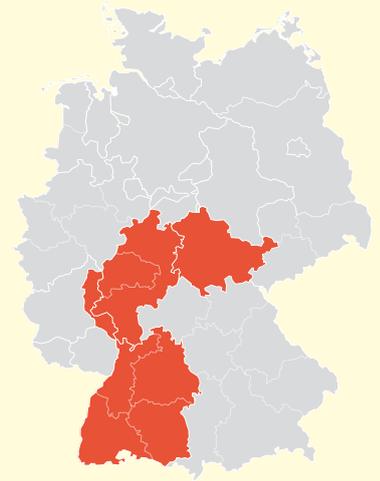
Mitarbeiter 2009:
Innendienst **2.701**
hauptberuflicher Außendienst **3.347**
Auszubildende **507**

Anzahl der Geschäftsstellen: 662

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Rüther (Vorstandsvorsitzender PNWH, WPV, PNWL, PNB)
Gerd Borggrebe (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Peter Hanus (PNWL)
Roland Drasl (WPV)
Eberhard Ottmar (WPV) (bis 31.4.2010)
Stefan Richter (WPV) (ab. 1.1.2010)
Dr. Monika Sebold-Bender (WPV)
Michael Schütze (PNB)
Matthew Wilby (PNB)
Antonia Aschendorf (HFK)
Dr. Hartwig Essert (HFK)

www.provinzial-online.de
www.provinzial.de



SV Sparkassenversicherung

Geschäftsgebiet:

Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen
und Teile von Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr: 1758

Die SV Sparkassenversicherung vereint folgende Einzelunternehmen:

- SV Sparkassenversicherung Holding AG
- SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG
- SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
- SV Informatik GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	2.816
davon Schaden/Unfall	1.175
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.564

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	7.689
davon Schaden/Unfall	5.965
Leben	1.723

Einwohner im Geschäftsgebiet:

20 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 46.108

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	19.217
davon Schaden/Unfall	
(ohne Depotforderungen)	2.096
Leben	16.981

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	2.654
hauptberuflicher Außendienst	1.884
Auszubildende	273

Anzahl der Geschäftsstellen: 650

Vorstandsmitglieder:

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
(Vorstandsvorsitzender)
Dr. Stefan Korbach
Sven Lixenfeld
Gerhard Müller
Dr. Michael Völter
Dr. Klaus Zehner

www.sparkassenversicherung.de





Provinzial Rheinland Gruppe



Geschäftsgebiet:

Nordrhein, Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr:

1722

Die Provinzial Rheinland vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Provinzial Rheinland Versicherung AG
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
- Sparkassen Direktversicherung AG
- ProTect Versicherung AG
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	2.319
davon Schaden/Unfall	1.065
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.254

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	6.513
davon Schaden/Unfall	5.180
Leben	1.333

Einwohner im Geschäftsgebiet:

11,5 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 33.293

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	15.811
davon Schaden/Unfall	2.792
Leben	12.285

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	1.948
hauptberuflicher Außendienst	1.334
Auszubildende	79
gewerbliche Arbeitnehmer	31

Anzahl der Geschäftsstellen:

652

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Jansen (Vorstandsvorsitzender)
 Michael Bock
 Patric Fedlmeier
 Sabine Krummenerl
 Peter Slawik
 Dr. Hans Peter Sterk

www.provinzial.com

In die Unternehmenszahlen – mit Ausnahme der Mitarbeiter und Geschäftsstellen – sind die Zahlen der Lippischen Landes-Brandversicherungsanstalt seit Mai 2009 eingeflossen.



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliges Land Lippe

Ursprungsjahr: 1752

Die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vereint folgende Einzelunternehmen:

- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
- Lippische Pensionsfonds AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	86
davon Schaden/Unfall	84
Rückversicherung	2

Vertragsbestand 2009

in Tausend: 489

Einwohner im Geschäftsgebiet:

354.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 161

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	245
hauptberuflicher Außendienst	48
Auszubildende	11
Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften	102

Anzahl der Geschäftsstellen: 26

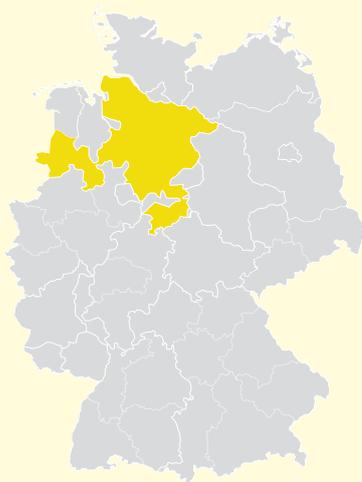
Vorstandsmitglieder:

Dr. Albert Hüser (Vorstandsvorsitzender)
 Paul-Gerhard Reimann
 (Stellv. Vorstandsvorsitzender)

www.lippische.de



Landes-Brandversicherungsanstalt
 Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
 Die Versicherung der Sparkassen



VGH Versicherungen



Geschäftsgebiet:

Niedersachsen, Bremen

Ursprungsjahr: 1750

Die VGH Versicherungen

vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Landschaftliche Brandkasse Hannover
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- Provinzial Pensionskasse Hannover AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009 in Millionen Euro: 1.696

davon Schaden/Unfall	877
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	698
Kranken	44
Rechtsschutz	28
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	49

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	5.641
davon Schaden/Unfall	4.487
Leben	879
Kranken	99
Rechtsschutz	176

Einwohner im Geschäftsgebiet:

6,2 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand): 25.781

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

	9.755
davon Schaden/Unfall	2.581
Leben	7.051
Kranken	123

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	1.829
hauptberuflicher Außendienst	606
Auszubildende	108
Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften	303

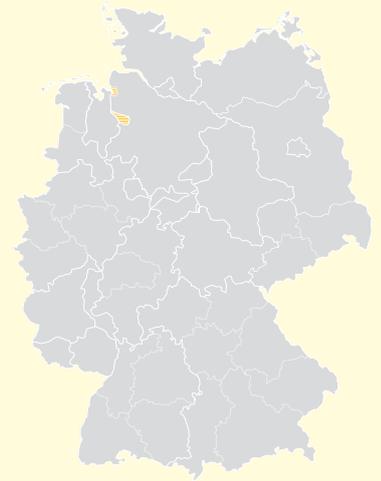
Anzahl der Geschäftsstellen:

Regionaldirektionen	12
Vertretungen	594

Vorstandsmitglieder:

Dr. Robert Pohlhausen
(Vorstandsvorsitzender)
Jochen Herdecke
Hermann Kasten
Thomas Krüger
Franz Thole
Thomas Vorholt

www.vgh.de



Öffentliche Versicherung Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

Bremen

Ursprungsjahr: 1920

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro: 23

davon Schaden/Unfall 22

in Rückdeckung

übernommenes Geschäft 1

Vertragsbestand

in Tausend: 101

Einwohner im Geschäftsgebiet:

662.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 32

Mitarbeiter 2009:

Innendienst 38

hauptberuflicher Außendienst 30

Auszubildende 3

Anzahl der Geschäftsstellen: 30

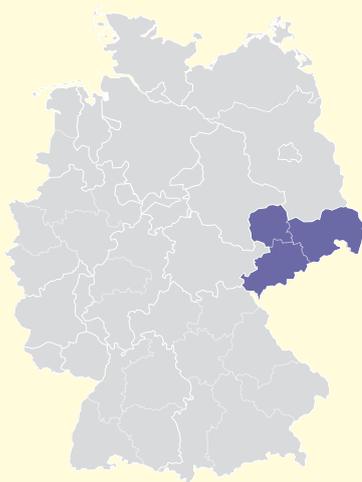
Vorstandsmitglieder:

Frank Müller-Hübner (Vorstandssprecher)

Dirk Wurzer

www.oevb.de





Sparkassen-Versicherung Sachsen



Geschäftsgebiet:

Freistaat Sachsen

Ursprungsjahr: 1992

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen vereint folgende Einzelunternehmen:

- S.V. Holding AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro: 538
 davon Schaden/Unfall 134
 Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 404

Vertragsbestand 2009

in Tausend: 1.010
 davon Schaden/Unfall 554
 Leben 455

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4,2 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 8.268

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 2.473
 davon Schaden/Unfall 107
 Leben 2.367

Mitarbeiter 2009:

Innendienst 400
 hauptberuflicher Außendienst 418
 Auszubildende 60

Anzahl der Geschäftsstellen: 89

Vorstandsmitglieder:

Gerhard Müller (Vorstandsvorsitzender)
 Hans-Jürgen Büdenbender
 Friedrich Scholl

www.sv-sachsen.de



Öffentliche Versicherung Braunschweig

Geschäftsgebiet:

Altes Land Braunschweig

Ursprungsjahr:

1754

Die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro: 340
davon Schaden/Unfall 218
Leben (ohne Beiträge aus RfB) 122

Vertragsbestand 2009

in Tausend: 1.310
davon Schaden/Unfall 1.167
Leben 143

Einwohner im Geschäftsgebiet:

782.000

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.346

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 1.857
davon Schaden/Unfall 553
Leben 1.304

Mitarbeiter 2009:

Innendienst 509
hauptberuflicher Außendienst 280
Auszubildende 84

Anzahl der Geschäftsstellen:

181

Vorstandsmitglieder:

Michael Doering (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Bernd Höddinghaus
Knud Maywald

www.oeffentliche.de



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband



Geschäftsgebiet:

ehemalige Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972

Ursprungsjahr: 1923

Die Gruppe BGV/Badische Versicherungen vereint folgende Einzelunternehmen:

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Badische Allgemeine Versicherung AG
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
- BGV-Versicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	232
Schaden/Unfall	213
Rechtsschutz	16
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	3

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	1.434
davon Schaden/Unfall	1.281
Rechtsschutz	153

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	614
---------------------------	------------

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	615
hauptberuflicher Außendienst	82
Auszubildende	24

Anzahl der Geschäftsstellen: 7

Vorstandsmitglieder:

Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
Edgar Bohn (Stellv. Vorstandsvorsitzender)
Raimund Herrmann

www.bgv.de



Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Geschäftsgebiet:

ehemaliges Land Oldenburg

Ursprungsjahr:

1764

Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Oldenburgische Landesbrandkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	210
davon Schaden/Unfall	132
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	78
in Rückdeckung	
übernommenes Geschäft	1

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	995
davon Schaden/Unfall	892
Leben	103

Einwohner im Geschäftsgebiet:

1 Million

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 2.810

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	1.133
davon Schaden/Unfall	324
Leben	809

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	311
hauptberuflicher Außendienst	186
Auszubildende	44

Anzahl der Geschäftsstellen:

89

Vorstandsmitglieder:

Franz Thole (Vorstandsvorsitzender)
Horst Schreiber

www.oeffentlicheoldenburg.de





ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt



Geschäftsgebiet:

Sachsen-Anhalt

Ursprungsjahr:

1991

Die ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2009

in Millionen Euro:	186
davon Schaden/Unfall	87
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	99

Vertragsbestand 2009

in Tausend:	750
davon Schaden/Unfall	551
Leben	199

Einwohner im Geschäftsgebiet :

2,4 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 2.577

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	762
davon Schaden/Unfall	126
Leben	636

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	250
hauptberuflicher Außendienst	121
Auszubildende	14

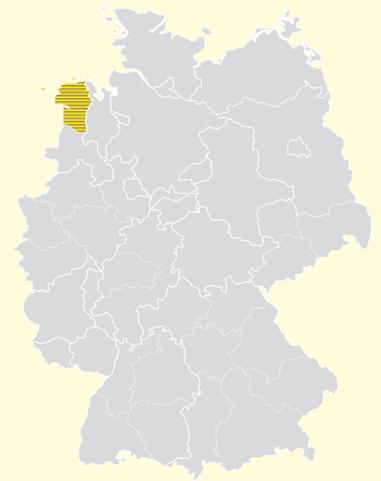
Anzahl der Geschäftsstellen:

Kundendienst-Center	89
	2

Vorstandsmitglieder:

Peter Ahlgrim (Vorstandsvorsitzender)
Rainer Bülow
Manfred Steffen

www.oesa.de



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliger Regierungsbezirk Aurich

Ursprungsjahr: 1754

Gebuchte

**Bruttobeitragseinnahmen 2009
in Millionen Euro:** 28

**Vertragsbestand 2009
in Tausend:** 178

Einwohner im Geschäftsgebiet:
465.000

**Kapitalanlagebestand
in Millionen Euro:** 56

Mitarbeiter 2009:

Innendienst	84
hauptberuflicher Außendienst	41
Auszubildende	6

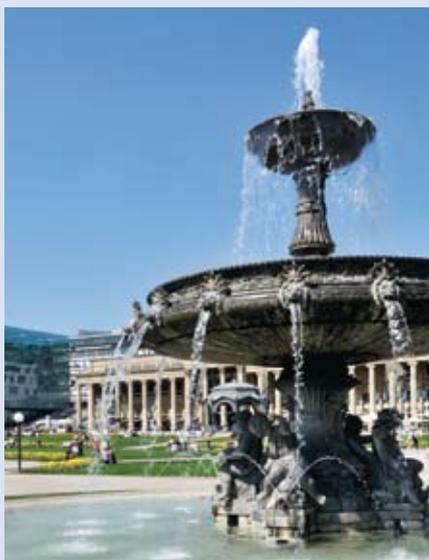
Anzahl der Geschäftsstellen: 41

Vorstandsmitglieder:

Joachim Queck (Vorstandsvorsitzender)
Rainer Bagung (bis 30.06.2009)
Dieter Ludwigs

www.brandkasse-aurich.de







Wer nach Erfolg strebt ...

... der geht in die weite Welt hinaus – oder in die Region hinein. Die ChefCoach Unternehmensberatung GmbH baut darauf, dass nicht nur der Griff nach den Sternen zum Erfolg führt, sondern auch der Schritt vor die eigene Haustür. Deshalb beraten die Stuttgarter ausschließlich inhabergeführte Unternehmen und beschränken sich bewusst auf die Region um ihre Stadt. Gründer Gerhard Bach war dort selbst einige Jahre im Management mittelständischer Unternehmen. Er weiß aus eigener Erfahrung: Beratung bedeutet mehr als Ratschläge zu erteilen. Deshalb vermittelt er nicht nur sein Wissen, sondern auch sein Netzwerk. Die Experten, mit denen er seine Kunden bekannt macht, kennt er persönlich. Die lokalen Institutionen, etwa das Gründerbüro der Stadt, kennt er von innen, nicht nur als Punkt auf einer Karte. So kann er Unternehmer intensiver auf all das vorbereiten, was sie in den Ämtern der Stadt und in der Wirtschaftsregion Stuttgart erwartet. Gerhard Bach und seinen mittlerweile 24 Mitarbeitern bleibt ohne lange Reisen mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit. Auch wenn es einmal schnell gehen muss, sind sie sofort einsatzbereit. Und sie sind stolz darauf, dass das Umfeld ihrer Kunden auch ihr eigenes ist.

Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die öffentlichen Versicherer arbeiten eng im Verbund mit Europas größter Kreditinstitutsgruppe: der Sparkassen-Finanzgruppe. Sie nimmt mit insgesamt 620 Unternehmen und einem Geschäftsvolumen von 3,4 Billionen Euro Bilanzsumme auch weltweit eine Spitzenposition ein. Neben den elf öffentlichen Erstversicherergruppen mit ihren Gemeinschaftsunternehmen gehören zur Sparkassen-Finanzgruppe 431 rechtlich eigenständige Sparkassen, neun Landesbanken, zehn Landesbausparkassen, die DekaBank und zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie Spezialkreditinstitute.

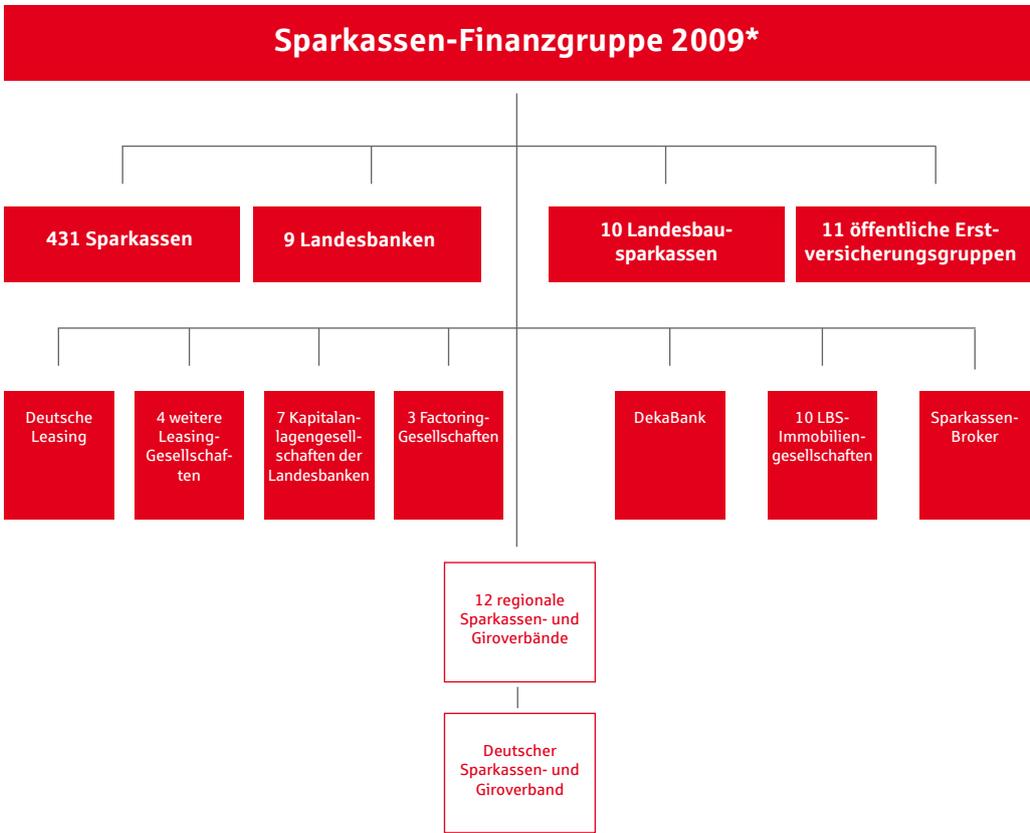
Regionalität und Dezentralität sind die Markenzeichen der öffentlichen Versicherer wie der Sparkassen. Und ebenso wie bei den Öffentlichen so sind sie auch die beispiellose Stärke der Institute. Ihre Kompetenz in Finanzdienstleistungen verbindet die Sparkassen-Finanzgruppe mit der Verantwortung für die Gemeinschaft: So fördern sie ihre jeweiligen Regionen durch ihr gesellschaftliches Engagement in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sport und in sozialen Projekten.

Dichtestes Vertriebsnetz

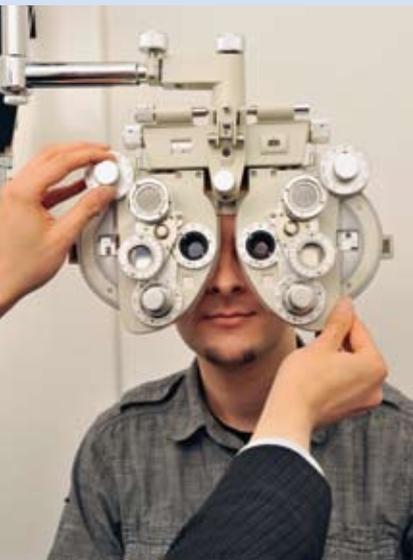
Die Zielgruppen der Sparkassen und ihrer Versicherer sind im Privatkunden-, Firmenkunden- und im Kommunalgeschäft nahezu identisch. Deshalb bietet der Vertrieb

über die Sparkassen den Öffentlichen einen wichtigen Vorteil. Über das dichte Filialnetz der Sparkassen haben sie einen herausragenden Marktzugang. So liegt der größte gemeinsame Kundenstamm von Banken und Versicherungen in Deutschland in der Sparkassen-Finanzgruppe. 50 Millionen Kunden halten eine Verbindung zu einem ihrer Unternehmen. Mit gut 366.500 Mitarbeitern und 15.700 Geschäftsstellen der Sparkassen sowie rund 4.400 weiteren Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer verfügt die Sparkassen-Finanzgruppe über das dichteste Vertriebsnetz für Finanzprodukte.

Egal ob es um Versicherungen, Vorsorge oder Vermögensbildung geht: Gemeinsam mit ihren Verbundpartnern bedienen die öffentlichen Versicherer die Nachfrage ihrer Kunden nach Finanzdienstleistungen und entwickeln mit den Sparkassen dazu gemeinsame Beratungskonzepte. Diese Sparkassen-Finanzkonzepte haben dabei einen ganzheitlichen Beratungsansatz und sind erfolgreich im Markt etabliert. Das zeigt sich besonders beim Vertrieb von Lebensversicherungen: Die Sparkassen haben im letzten Jahr acht von zehn Lebensversicherungspolice der Öffentlichen vermittelt. In der Schaden- und Unfallversicherung betrug der Anteil etwa ein Drittel.



* keine hierarchische Darstellung bzw. keine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse



Wer durch Gleitsichtgläser blickt ...

... kann weit vorausschauen. Er hat dabei aber auch das Naheliegende im Blick. Der Nürnberger Optiker Frank Schlemmer hat sich nicht nur auf Gleitsichtbrillen spezialisiert, sondern behält auch die Nähe im Fokus. In seinen zehn Filialen in Nürnberg und der näheren Umgebung ist er regelmäßig anzutreffen. Ebenso wichtig wie räumliche Nähe ist ihm, die Wünsche seiner Kunden, die teils schon in zweiter und dritter Generation zu ihm kommen, im Blick zu behalten. Damit dies gelingt, setzt Schlemmer auf die Kompetenz, die sein Betrieb über Jahrzehnte aufgebaut hat. Sein Großvater gründete vor 64 Jahren Optik Schlemmer, heute hat das Unternehmen 60 Mitarbeiter. Jeder dritte von ihnen ist Auszubildender. Denn Kompetenz bedeutet für Frank Schlemmer auch, Wissen weiterzugeben und weiterzuentwickeln. Außerdem bereitet er die gebrauchten Brillen seiner Kunden auf und gibt sie an Hilfsorganisationen, die sie in Not leidende Regionen bringen. Indem er ein Stück von seinem Erfolg weitergibt, beweist er den nötigen Weitblick. Den Erfolg verdankt er vor allem dem Naheliegenden.



Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen

Er konzentriert sich auf sein jeweiliges regional begrenztes Geschäftsgebiet, das macht die Stärke jedes einzelnen öffentlichen Versicherers aus. Schon deshalb gibt es keine Konkurrenz untereinander. Die Stärke der gesamten Gruppe wiederum ist die Kooperationsfähigkeit der einzelnen öffentlichen Versicherer. Dort, wo es neue Märkte zu erschließen oder Synergien zu heben gilt, arbeiten die Öffentlichen eng zusammen. Regionale Grenzen gibt es hier nicht. So haben sie sich in vielen Bereichen zusammengeschlossen und Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Über Kooperationen und gemeinsame Unternehmen steigern sie die je eigene Wettbewerbsfähigkeit – und das, ohne ihre Regionalität aufgeben zu müssen. Auch Partnerschaften zwischen einzelnen Öffentlichen gibt es. So haben beispielsweise der Provinzial NordWest-Konzern und die SV Sparkassenversicherung ihr Kapitalanlage-Management zusammengelegt.

Wo die Gruppe der Öffentlichen erfolgreich zusammenarbeitet

- Krankenversicherung
- Reiseversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Assistance-Dienstleistungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Rückversicherung
- Schadenverhütung
- Industrieversicherung
- Informationstechnologie
- Online-Dienste

Erfolgreich kooperieren kann nur, wer sich entsprechend gut organisiert. Für einen strukturierten Gedanken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe sorgt deshalb der Verband öffentlicher Versicherer. Als Berufsverband ist er die Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Versicherern. Über ihn organisieren sie sich überregional in Gremien und Kommissionen. Er fungiert dabei auch als zentraler Dienstleister. Zudem übernimmt der Verband für die Öffentlichen auch die Funktion des gruppeneigenen Rückversicherers.

Kranken- und Reiseversicherung

Die gemeinsame Krankenversicherungsgruppe der Öffentlichen ist die Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Unter der Holding arbeiten seit zehn Jahren die beiden Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG in München und Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken zusammen. Im Jahr 2001 kam der Reiseversicherer Union Reiseversicherung AG dazu.

Consal seit zehn Jahren erfolgreich

In der Krankenversicherung gehören die Consal-Unternehmen seit zehn Jahren zu den größten Krankenversicherungsgruppen in Deutschland. Auch im Jubiläumsjahr setzen sie ihren Erfolgskurs fort. Das bestätigte im März 2010 die Ratingagentur Standard & Poor's. Zum vierten Mal in Folge vergab sie die Note „A“. Mit der Bewertung hob die Agentur besonders die starke

Wettbewerbsposition, die gute Kapitalausstattung und die hohe Ertragskraft der Bayerischen Beamtenkrankenkasse und der Union Krankenversicherung hervor. Standard & Poor`s bewertet den Ausblick als stabil und erwartet, dass die Krankenversicherer ihre ertragsorientierte Strategie und das solide Finanzmanagement fortsetzen und sich somit auch weiterhin im privaten Krankenversicherungsmarkt gut behaupten werden. Kontinuierlich entwickeln die beiden Versicherer ihr Produktangebot und ihre Servicestandards weiter.

Erfolg auch auf dem Reiseversicherungsmarkt

Partner der öffentlichen Versicherer in der Reiseversicherung ist die URV – Union Reiseversicherung. Das Unternehmen bietet dem Vertrieb der Gruppe und damit den Kunden der Öffentlichen alle wichtigen Deckungskonzepte. Dazu gehören neben der Reise-Rücktrittskosten-Versicherung auch verschiedene Travel-Pakete. Enthalten sind die Reise-Rücktrittskosten-, Auslandsreise-Kranken-, Reisegepäck- und Notfall-Service-Versicherung. Im Jahr 2009 erzielte die Union Reiseversicherung ein Prämienvolumen von 38,5 Millionen Euro; davon entfielen auf das Deutschlandgeschäft 29,0 Millionen Euro.

Rechtsschutz und Assistance

Zufriedene Kunden beim Rechtsservice

In Sachen Recht und Rechtsschutz ist die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG der Partner der öffentlichen Versicherer. Gemessen am Prämienvolumen ist das Unternehmen der fünftgrößte Rechtsschutzversicherer Deutschlands. Mit ihren einfachen Rechtsschutzprodukten und dem umfassenden Rechtsservice INFO\$TEL ergänzt die ÖRAG die Produktpalette der Partner. Rund 100 Volljuristen stehen den Kunden und den Vertriebspartnern bei juristischen Fragen zur Seite. Dass diese ganzheitliche juristische Betreuung im Sinne des Kunden hervorragend funktioniert, belegt erneut die Auszeichnung mit den KUBUS-Gütesiegeln im Jahr 2009.

Service mit zertifizierter Qualität

Im Not- oder Servicefall kümmert sich die ÖRAG Service GmbH als Assistancepartner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe um die Kunden ihrer Geschäftspartner. Mit rund 200 Beschäftigten organisiert das Unternehmen im 24-Stunden-Betrieb Hilfs- und Serviceleistungen. Die Assistanceleistungen sind dabei in die verschiedenen Produkte der Auftraggeber integriert. Sie gliedern sich in die Bereiche Medizin & Reise, Gesundheit & Pflege, Technik & Mobilität, Gebäude & Wohnen sowie Call & Services. Die hohe Qualität der Assistanceleistungen ist ein konkreter Wertvorteil gegenüber den Angeboten des Wettbewerbs. Das trägt nachhaltig zur Kundenbindung bei. Seit Jahresende ist das gesamte Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Betriebliche Altersversorgung

Über die Gemeinschaftsunternehmen Sparkassen PensionsManagement GmbH (SPM) und deren Tochterunternehmen und über die ÖBAV Unterstützungskasse bieten die öffentlichen Versicherer in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) Produkte für sämtliche Durchführungswege. Sie bieten dabei passende Konzepte für regionale Arbeitgeber als auch für größere, überregional tätige Arbeitgeber. Somit nutzen die Öffentlichen das gesamte bAV-Marktpotenzial.

Sparkassen Pensionskasse AG steigert Beitragseinnahmen

Erwartungsgemäß hat sich die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 auch auf die Ergebnisse der Pensionskassen ausgewirkt. Die gesamte Branche hatte im Neugeschäft bei der Anzahl der Verträge ein Minus von mehr als 20 Prozent zu verkräften. Auch die Sparkassen Pensionskasse AG konnte sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Sie schnitt jedoch besser ab als der Markt: Der Rückgang im Neugeschäft betrug 16,5 Prozent. Nahezu 19.000 neue Arbeitnehmer konnte sie gewinnen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte sie ihre Beitragseinnahmen um 2,1 Prozent auf 305,9 Mio. Euro steigern. Im Jahr 2009 konzentrierte sich das Unternehmen auf die Ausschöpfung von Tarifverträgen, die eine Regelung zur bAV enthalten. Die Anzahl der Rahmenverträge mit Arbeitgebern baute sie damit auf 40.137 aus.

Sparkassen Pensionsfonds AG konzentriert sich auf große Unternehmen

Die Sparkassen Pensionsfonds AG hat ihre Geschäftstätigkeit im Bereich der Auslagerung von bestehenden unmittelbaren Versorgungszusagen größerer Arbeitgeber auf Pensionsfonds systematisch verstärkt. Vielen Unternehmen mangelt es an Liquidität. Dennoch haben vier Arbeitgeber die Versorgungsansprüche ihrer Mitarbeiter auf den Sparkassen Pensionsfonds übertragen. Die Einmalbeiträge betragen 3,1 Millionen Euro. Auch im laufenden Geschäftsjahr konzentriert sich die Sparkassen Pensionsfonds AG auf die Auslagerung von Pensionsrückstellungen. Denn das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) macht die Höhe der von Unternehmen eingegangenen Versorgungsverpflichtungen transparent. Der damit verbundene Anstieg der zu bildenden Pensionsrückstellungen belastet die Handelsbilanz von Unternehmen zunehmend und macht den akuten Handlungsbedarf deutlich. Hinzu kommen die vom Pensions-Sicherungs-Verein deutlich erhöhten Beitragssätze für Direktzusagen und Unterstützungskassen.

Sparkassen PensionsBeratung

Die Sparkassen-Finanzgruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette in der betrieblichen Altersversorgung und im Geschäftsfeld Zeitwertkonten ab. Denn die Sparkassen PensionsBeratung GmbH berät bundesweit die Firmenkunden und vermittelt entsprechende Produkte. Unterstützt wird sie in finanz- und versicherungsmathematischen Themen sowie der Ver-

waltung von Versorgungswerken von der Heubeck AG. Verstärkte Nachfrage nach ihren Beratungsangeboten erwartet die Sparkassen PensionsBeratung durch das BilMoG.

ÖBAV Unterstützungskasse mit kontinuierlichem Neugeschäft

Die von der ÖBAV Servicegesellschaft mbH verwaltete Versorgungseinrichtung ist stetig gewachsen und erzielte ein Plus von knapp 10 Prozent. Die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse hat fast 4.800 Arbeitnehmer neu als Begünstigte aufgenommen. 5.600 Trägerunternehmen mit rund 53.000 Arbeitnehmern zählte die ÖBAV zum Jahresende in ihrem Bestand.

Rückversicherung

Die Führungsanteile an den Rückversicherungsabgaben der öffentlichen Versicherer übernehmen die gruppeneigenen Unternehmen Deutsche Rückversicherung AG und Verband öffentlicher Versicherer. Die Öffentlichen sorgen so für den Risikoausgleich und halten das Geschäft in der Gruppe. Außerdem machen sie sich auf diese Weise unabhängiger von Preissteigerungen und Kapazitätsbegrenzungen der Rückversicherungsmärkte. Deutsche Rück, DR Swiss und Verband kamen im Jahr 2009 zusammen auf gebuchte Bruttoprämien von 1,35 Milliarden Euro.

Deutsche Rück und DR Swiss steigern Ergebnisse

Die Beiträge der Deutschen Rück stiegen im Berichtsjahr um 7,8 Prozent auf 712,3 Millionen Euro an. Größere Naturkatastrophen blieben aus, so dass sich der Brutto-Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich verringerte. Auch für eigene Rechnung ging die Schadenbelastung weiter zurück. Trotz gestiegener Vergütungen an die Kunden sank die Netto-Schaden-Kosten-Quote. Nach Steuern erzielte die Deutsche Rück einen Jahresüberschuss von 5,9 Millionen Euro. Die Tochtergesellschaft, DR Swiss – Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, verzeichnete aufgrund von Selbstbehaltserhöhungen bei großvolumigen Kundenverbindungen einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 16,9 Prozent auf 295,6 Millionen Euro. Sie erzielte einen Jahresüberschuss von 6,3 Millionen Euro.

Im Jahr 2009 hat die internationale Ratingagentur Standard & Poor's der Deutschen Rück zusammen mit der DR Swiss zum fünften Mal in Folge mit einem „A+“ eine sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt.

Brutto-Beitragswachstum beim Verband

Die gebuchten Bruttobeiträge des Verbands stiegen im Jahr 2009 deutlich um 8,6 Prozent auf 323,8 Millionen Euro. Die

Netto-Schadenquote stieg um 11,5 Prozentpunkte auf 71,8 Prozent. Ihren Mitgliedern zahlte die nach genossenschaftlichen Prinzipien arbeitende Verbandsrückversicherung 2009 zusammen mit den Rückversicherungsprovisionen Rückgaben in Höhe von 147,8 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern von 1,5 Millionen Euro wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Deutsche Rück weitet Geschäft aus

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Verband im Kraftfahrtgeschäft einen originalseitigen Beitragsrückgang. Die Deutsche Rück schloss die Erneuerung zum 1. Januar 2010 zufriedenstellend ab, wenngleich die markante Selbstbehaltserhöhung eines großen öffentlichen Versicherers durch die erfreulichen Zuwächse im Geschäft außerhalb des Kreises der öffentlichen Versicherer nicht ausgeglichen werden kann. Auf der Schadenseite wird im Nicht-Leben-Geschäft eine Netto-Schadenquote auf Vorjahresniveau erwartet, sofern keine außergewöhnlichen Großschäden das naturgefahrenexponierte Geschäft belasten.

Schadenverhütung

Schadenprävention ist Kernkompetenz der Öffentlichen

Eine der Kernkompetenzen der öffentlichen Versicherer ist die Schadenprävention. Sie hat eine lange Tradition. Davon profitieren ihre Kunden, aber auch die Feuerwehren, Verkehrswachten und die Polizei in der jeweiligen Region. Eine vernünftige Präventionsarbeit braucht aber auch eine wissenschaftliche Basis. Für diese sorgt das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung e. V. (IFS) in Kiel. Das Gemeinschaftsunternehmen ist nicht nur Informationszentrale zur Schadenverhütung, sondern bietet auch technische und naturwissenschaftliche Dienstleistungen. Regelmäßig veröffentlicht das IFS seine Forschungsergebnisse, beispielsweise im Magazin „schadenprisma“ oder unter www.ifs-ev.org. Für diese Ergebnisse zeichnen sich an sieben Standorten bundesweit 40 Mitarbeiter verantwortlich. Sie beschäftigen sich mit Schadenanalysen in den Bereichen Brandursachen, Brandfolgeschäden, Leitungswasserschäden, Feuchteschäden und Haftpflicht-

schäden. Systematisch werten die Experten die Schadendaten aus und können so Schadensschwerpunkte erkennen und Strategien zur Schadenverhütung entwickeln. Wichtige Erkenntnisse liefern auch die Experimente aus den eigenen Labors. Das Haushaltsvolumen des IFS betrug 2009 über 4 Millionen Euro.

Qualitäts- und Umweltmanagement immer mehr gefragt

Auch beim Aufbau und der Zertifizierung des Qualitäts-, Arbeitsschutz-, Umwelt- und Technischen Risikomanagements engagieren sich die öffentlichen Versicherer. Über ihr Gemeinschaftsunternehmen, die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH in Kiel und Berlin, bieten sie ihren Kunden Fachberatung zum Qualitätsmanagement an, nutzen aber auch selbst das Beratungsangebot. Größere Projekte gab es 2009 unter anderem bei der Provinzial Rheinland Gruppe, der ÖRAG Service GmbH sowie der ÖSA. Gefragt ist das Unternehmen aber auch außerhalb der Gruppe öffentlicher Versicherer, beispielsweise von Unternehmen aus den Branchen Energie-, Gas- und Wasserversorgung, Heilwesen oder Facility-Management. Der Umsatz stieg 2009 um 37 Prozent.

Online-Dienste

Digital den Vertrieb optimieren

Das Gemeinschaftsunternehmen OEV Online Dienste GmbH berät und unterstützt die öffentlichen Versicherer, wenn es um die Umsetzung von Kommunikations- oder Vertriebszielen mithilfe von Websites, Anwendungen, aber auch medienübergreifende Lösungen geht. Dabei kümmert es sich um den gesamten Ablauf von der ersten Idee über die Gestaltung und technische Umsetzung bis hin zum laufenden Betrieb und Controlling. Ein Schwerpunkt im Jahr 2009 war die vertriebliche Weiterentwicklung der Internetauftritte aller öffentlichen Versicherer. Auch auf die Mehrwertschaffung innerhalb der Auftritte, beispielsweise durch die Produktion eines Beratungsvideos oder ein regionales News-Portal, konzentrierte sich das Unternehmen. Daneben waren die Grafik und das Design für Websites und Software und neu entwickelte Vertriebsanwendungen, wie ein einheitlicher Kfz-Tarifrechner für alle öffentlichen Versicherer und Sparkassen, Kernpunkte der Arbeit.

Beteiligungen und Trägerschaften

Stand: 1. Mai 2010

Öffentliche Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	70 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 30 % SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG Stuttgart
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Badische Gemeinden u. a.
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	75 % Norddeutsche Landesbank (Nord LB)
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	12,5 % Sparkassenverband Niedersachsen 12,5 % Land Niedersachsen
Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Land Niedersachsen
ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	35 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 15 % Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	Anstalt des öffentlichen Rechts	55 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 20 % Die Sparkasse Bremen AG 20 % Bremer Landesbank 5 % Städt. Sparkasse Bremerhaven AG
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Ostfriesische Landschaft 25 % Sparkassenverband Niedersachsen 25 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Provinzial NordWest Holding AG	Aktiengesellschaft	40 % Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) 40 % Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) 18 % Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) 2 % Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (OSGV)
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	Aktiengesellschaft	
Hamburger Feuerkasse Versicherungs AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest VersicherungsInformatik GmbH	GmbH	

Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf	Anstalt des öffentlichen Rechts	34 % Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 33⅓ % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 32⅔ % Landschaftsverband Rheinland
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Holding
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	Anstalt des öffentlichen Rechts	
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Versicherung AG
Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 %  Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG

S.V. Holding AG, Dresden	Aktiengesellschaft	51 % Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH 49 % BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	99,84 % S.V. Holding AG 0,16 % Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG

Beteiligungen und Trägerschaften

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	61,3 % Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH 32 % Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 3,6 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,1 % Landesbank Baden-Württemberg
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	98,7 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 1,3 % Bayerischer Versicherungsverband 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	99,99 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Informatik GmbH, Mannheim	GmbH	100 % SV SparkassenVersicherung Holding AG

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München	Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	83,92 % Versicherungs-beteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG 14,47 % Sparkassenverband Bayern 1,61 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	75 % Versicherungskammer Bayern 25 % Genossenschaftsverband Bayern
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	97,94 % Versicherungskammer Bayern 2,06 % SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	51 % Bayerische Landesbrand-versicherung AG 49 % Bayerischer Versicherungsverband
SAARLAND Versicherungen SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	50,09 % Versicherungskammer Bayern 49,91 % Sparkassenorganisation Saarland
SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	60 % SAARLAND Feuerversicherung AG 25,03 % Versicherungskammer Bayern 14,97 % Sparkassenförderungsgesellschaft Saar mbH

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	66 % Versicherungskammer Bayern 29 % SV Sparkassenversicherung Lebens- versicherung AG, Stuttgart
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	5 % Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden
OVAG Ostdeutsche Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
MKB Általános Biztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
MKB Életbiztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
Consal Beteiligungsgesellschaft AG Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG		Siehe Seite 68

VGH Versicherungen Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	100 % Niedersächsische Landschaften
Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 50 % Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	60 % Landschaftliche Brandkasse Hannover (indirekte Beteiligung) 35 % ALTE OLDENBURGER VVaG (indirekte Beteiligung) 5 % LzO-Landessparkasse zu Oldenburg (indirekte Beteiligung)
Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	100 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	Aktiengesellschaft	68,6 % Versicherungskammer Bayern 31,4 % Öffentliche Versicherer
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal AG
Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	90 % Consal AG 10 % Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Reiseversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal AG
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin	Aktiengesellschaft	100 % Öffentliche Versicherer
Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich	Aktiengesellschaft	75 % Deutsche Rückversicherung AG 25 % VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim	GmbH	54 % Versicherungskammer Bayern 23 % Provinzial NordWest Holding AG 23 % SV Sparkassenversicherung Holding AG
Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel	Eingetragener Verein	100 % Öffentliche Versicherer
IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel	GmbH	
iv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover	GmbH	70,45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Provinzial Lebensversicherung Hannover 10,45 % Oldenburgische Landesbrandkasse 6,55 % ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt 2,55 % ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Verband öffentlicher Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft	
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	80,28 % 19,72 %	Öffentliche Versicherer Öffentliche Rückversicherer (Deutsche Rück und Verband öffentlicher Versicherer)
ÖRAG Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 %	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf	GmbH		
OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 %	Öffentliche Versicherer
Sparkassen PensionsManagement GmbH, Köln	GmbH	50 % 50 %	DekaBank Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	Aktiengesellschaft	100 %	Sparkassen PensionsManagement GmbH
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	Aktiengesellschaft		
Sparkassen PensionsBeratung GmbH, Köln	GmbH		
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 %	Öffentliche Versicherer
VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH, Münster	GmbH	51 % 49 %	Provinzial NordWest Holding AG SV SparkassenVersicherung Holding AG
West Pensionsfonds AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	49,9 %	WestLB AG
West Pensionskasse AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	16,7 % 16,7 % 16,7 %	Versicherungskammer Bayern Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Provinzial NordWest Holding AG

Anschriften

Öffentliche Versicherer

Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)

- Badische Allgemeine Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Tel. 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
ksc@bgv.de
- Badischer Gemeinde-Versicherungs-
Verband (BGV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Tel. 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
ksc@bgv.de
- BGV-Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
ksc@bgv.de
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
ksc@bgv.de

Lippische Landes-Brandversicherungs- anstalt

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Postfach 21 64, 32711 Detmold
Tel. 05231. 990-0
Fax 05231. 990-990
www.lippische.de
kontakt@lippische.de

Öffentliche Versicherung Braunschweig

- Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Tel. 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de
- Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Tel. 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Öffentliche Versicherungen Oldenburg

- Oldenburgische Landesbrandkasse
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Tel. 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Tel. 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Tel. 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de
- ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Tel. 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

ÖVB – Öffentliche Versicherung Bremen

Martinstraße 30, 28195 Bremen
Postanschrift: 28163 Bremen
Tel. 0421. 3043-0
Fax 0421. 3043-4733
www.oevb.de
service@oevb.de

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20, 26603 Aurich
Postfach 15 64, 26585 Aurich
Tel. 04941. 177-0
Fax 04941. 177-114
www.brandkasse-aurich.de
service@brandkasse-aurich.de

Provinzial NordWest-Gruppe

- Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Tel. 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-nordwest.de
holding@provinzial.de
- Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Tel. 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-online.de
wp-service@provinzial.de
- Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel,
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. 0431. 603-4700
Fax 0431. 603-2801
www.provinzial-nordwest.de
leben@provinzial.de

- Landesdirektion Münster
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Tel. 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial.de
service@provinzial-online.de
- Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. 0431. 603-0
Fax 0431. 603-1115
www.provinzial.de
service@provinzial.de
- Vertriebs- und Verwaltungsgemeinschaft
der Hamburger Feuerkasse und der
Provinzial
Kleiner Burstah 6–10, 20457 Hamburg
Postfach 10 27 40, 20019 Hamburg
Tel. 040. 30904-0
Fax 040. 30904-9000
www.provinzial.de
www.provinzial-online.de
service@provinzial.de
- Provinzial Rheinland Versicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Tel. 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Tel. 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Sparkassen Direktversicherung AG
Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postfach 13 08 20, 40558 Düsseldorf
Tel. 0211. 729-8400
Fax 0211. 729-8410
www.sparkassendirekt.de
kontakt@sparkassen-direkt.de

Sparkassen-Versicherung Sachsen

- **Provinzial Rheinland Konzern**
- Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Tel. 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Allgemeine Versicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Tel. 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
e-mail@sv-sachsen.de

- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Tel. 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
e-mail@sv-sachsen.de

SV Versicherungen Aktiengesellschaften

- SV Sparkassenversicherung Holding AG
(SV Holding AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Tel. 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de
- SV Sparkassenversicherung
Gebäudeversicherung AG
(SV Gebäudeversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Tel. 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de
- SV Sparkassenversicherung
Lebensversicherung AG
(SV Lebensversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Tel. 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

Versicherungskammer Bayern Konzern

- Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen
Rechts
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Bayern-Versicherung
Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Bayerische Landesbrandversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2992
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de

- **Versicherungskammer Bayern**
Konzern-Rückversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-3084
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
 - **SAARLAND Versicherungen**
SAARLAND Feuerversicherung AG
SAARLAND Lebensversicherung AG
Mainzer Straße 32–34,
66111 Saarbrücken
Tel. 0681. 601-0
Fax 0681. 601-450
www.saarland-versicherungen.de
service@saarland-versicherungen.de
 - **Feuersozietät Berlin Brandenburg**
Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Tel. 030. 2633-0
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietaet.de
service@feuersozietaet.de
 - **Öffentliche Lebensversicherung**
Berlin Brandenburg AG
Voltaireweg 12, 14469 Potsdam
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Tel. 0331. 2769-200
Fax 0331. 2769-490
www.feuersozietaet.de
service@feuersozietaet.de
 - **OVAG Ostdeutsche Versicherung AG**
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Tel. 030. 521300-0
Fax 030. 521300-457
www.ovag-online.de
info@ovag-online.de
 - **Consal Beteiligungsgesellschaft**
Aktiengesellschaft
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Krankenversicherung AG
Union Reiseversicherung AG
(siehe gemeinsame Versicherungs- und
Dienstleistungsunternehmen, Seite 75)
- VGH Versicherungen**
- **Landschaftliche Brandkasse Hannover**
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Tel. 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
 - **Provinzial Lebensversicherung Hannover**
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Tel. 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
 - **Provinzial Krankenversicherung**
Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Tel. 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

- Provinzial Pensionskasse Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Tel. 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft

Maximilianstraße 53, 80530 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714

- Bayerische Beamtenkrankenkasse
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 81537 München
Tel. 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Union Krankenversicherung
Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2, 66123 Saarbrücken
Postfach 10 31 52, 66031 Saarbrücken
Tel. 0681. 844-700
Fax 0681. 844-2509
www.ukv.de
service@ukv.de
- Union Reiseversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80530 München
Tel. 089. 2160-6745
Fax 089. 2160-6746
www.urv.de
reiseversicherung@urv.de

Deutsche Rückversicherung Aktien- gesellschaft Düsseldorf und Berlin

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 01 10, 40528 Düsseldorf
Tel. 0211. 4554-01
Fax 0211. 4554-199
www.deutscherueck.de
info@deutscherueck.de

DR Swiss

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Schweizergasse 21 – Am Löwenplatz
CH-8001 Zürich
Postfach 36 26, CH-8021 Zürich
Tel. 0041 44. 21576-66
Fax 0041 44. 21576-69
www.drswiss.ch
info@drswiss.ch

GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH

Seckenheimer Straße 150,
68165 Mannheim
Tel. 0621. 44060-0
Fax 0621. 44060-3100
www.gavi.de
info@gavi.de

Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS)

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Tel. 0431. 77578-0
Fax 0431. 77578-99
www.ifs-ev.org
mail@ifs-ev.org

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Tel. 0431. 702696-0
Fax 0431. 702696-88
www.ifsgmbh.com
mail@ifsgmbh.com

**ÖBAV Servicegesellschaft für
betriebliche Altersversorgung
öffentlicher Versicherer mbH**

Hansaallee 179, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 30, 40530 Düsseldorf
Tel. 0211. 4554-309
Fax 0211. 4554-177
www.oebav.de
info@oebav.de

**ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Tel. 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.oerag.de
info@oerag.de

- ÖRAG Service GmbH
Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Tel. 0211. 536-30
Fax 0211. 536-3497
www.oeragservice.de
gmbh-info@oerag.de

OEV Online Dienste GmbH

Hansaallee 183, 40549 Düsseldorf
Tel. 0211. 4554-470
Fax 0211. 4554-466
www.oev-online.de
info@oev.de

Sparkassen

PensionsManagement GmbH

Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Tel. 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

- Sparkassen PensionsBeratung GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Tel. 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de
- Sparkassen Pensionsfonds AG
Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Tel. 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
- Sparkassen Pensionskasse AG
Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Tel. 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599

SV Informatik GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 2,
68165 Mannheim
Tel. 0621. 454-43810
Fax 0621. 454-4002
info@sv-informatik.de

**VersAM Versicherungs-
Assetmanagement GmbH**

Regina-Protmann-Straße 16,
48159 Münster
Tel. 0251. 219-4000
Fax 0251. 219-2419
www.vers-am.de
info@vers-am.de



Impressum

Herausgeber: Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

30. Ausgabe
Abgeschlossen am 7. Juni 2010

Redaktion: Abteilung Kommunikation + Presse
Telefon: 0211. 4554-377 · Telefax: 0211. 4554-339
presse@voevers.de · www.voev.de

Verband öffentlicher Versicherer

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-377
Telefax 0211. 4554-339
presse@voevers.de
www.voev.de

